

Bote von der Wbbs

Zeitspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

| | | | | |
|--|---------|--|-----------------------------|--------------------------|
| Bezugspreis mit Postverendung: | | Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht juridgestellt. Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlag. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags. | Preise bei Abholung: | |
| Ganzjährig | 8 14.60 | | Ganzjährig | 8 14.— |
| Halbjährig | 7.30 | | Halbjährig | 7.— |
| Vierteljährig | 3.75 | | Vierteljährig | 3.60 |
| Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten. | | | | Einzelpreis 30 Groschen. |

Folge 17

Waidhofen a. d. Wbbs, Freitag den 28. April 1933

48. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Das C.A.-Auslandsgläubiger-Zusatzabkommen ist unterzeichnet worden. Der am vergangenen Dienstag abgehaltene Ministerrat hat beschlossen, den österreichischen Gesandten in London, Frankenstein, zu beauftragen, das Zusatzabkommen mit den Auslandsgläubigern der Creditanstalt, das bekanntlich für die sofort fälligen Zahlungen des Bundes ein zweijähriges Stillhalteabkommen vorsieht, zu unterzeichnen. Der Gesandte hat den Auftrag bereits durchgeführt. — Nur mehr eine Frage von Tagen ist die Ernennung des gegenwärtigen Finanzministers Doktor Weidenhoffer zum Präsidenten des Verwaltungsrates der Creditanstalt. Über die Nachfolgerschaft Dr. Weidenhoffers im Finanzministerium ist noch keine Entscheidung getroffen. Man sprach davon, daß man dem Borsarlberger Landesfinanzreferenten Dr. Mittelberger, der schon einmal das Finanzressort geleitet hat, den Finanzministerposten angeboten habe. Dr. Mittelberger habe jedoch keine große Neigung bezeugt, die Leitung der Finanzgeschäfte im Bund zu übernehmen.

Der heute stattfindende Ministerrat wird sich, wie verlautet, unter anderem auch mit der Frage der Erlassung eines generellen Uniformverbotes beschäftigen. Mit diesem Gedanken trägt man sich schon längere Zeit. Der Zweck eines solchen Uniformverbotes, das selbstverständlich vor allem die Nationalsozialisten treffen soll, ist zugeständenermaßen die Erschwerung der nationalsozialistischen Agitation. Begründen will man das Verbot mit der Notwendigkeit einer Rücksichtnahme auf den Fremdenverkehr. Damit hat man schon in Baden das für den Bereich der Stadt erlassene Verbot des Tragens von Uniformen motiviert. Das Uniformverbot soll nach den vorliegenden Meldungen nicht sofort in Kraft treten. Es soll erst nach der Aktivierung des Hilfspolizeikorps, das ist nach Pfingsten, wirksam werden.

Zum nationalsozialistischen Wahlerfolg in Innsbruck veröffentlicht die Pariser Linksblätter Betrachtungen, die von einem starken französischen Schuldbewußtsein gegenüber dem österreichischen Volk erfüllt sind. Das besiegte Österreich habe nach der Revolution, während demokratische Regierungen am Ruder gewesen seien, weder von England noch von Frankreich Unterstützung erhalten. Die Entwicklung des Nationalsozialismus sei die Folge der mißhandelten nationalen Würde des österreichischen Volkes. Das Ergebnis der Innsbrucker Wahlen sei für die Regierung Dollfuß eine sehr ernste Warnung, da sich in Österreich politische Bewegungen viel schneller zu entwickeln pflegten als anderswo. Man befürchte nun in verständigungsreifen Pariser Kreisen, daß Dollfuß nicht durch eine demokratische und soziale Einstellung versuche, der Entwicklung des Nationalsozialismus Einhalt zu gebieten, sondern durch gemeinsame Lösungen mit Ungarn unter dem Zepter der Habsburger und unter dem Schutz Mussolinis das Übel nur noch verschlechtern werde.

Der großdeutsche steirische Landtagsabgeordnete Doktor Rudolf Hübler beschäftigt sich in einem im „Grazer Tagblatt“ erschienenen Artikel „Nationale Front in Österreich“ mit dem Abkommen zwischen N.S.D.A.P. und Deutschösterreichischen Heimatschutz und schreibt: „Für die Großdeutschen ist der Weg klar vorgezeichnet. Wir erleben heute die große Scheidung der Geister. Auf der einen Seite die nationale Revolution, die aus einem erwachten deutschen Volke ein neues Deutschland bilden will; die auch, über die Grenzen Österreichs wachsend, den Anschluß an das neue Erleben des deutschen Volkes vermittelt. Und auf der anderen Seite die Anhänger der alten liberalen Demokratie, die sich nur auf die überlebten Kräfte des Parlamentarismus stützen, auch wenn sie ihn, um dem Zeitgeist Rechnung zu tragen, bekämpfen und aufheben. Die Großdeutschen haben sich bewußt, treu ihrer Geschichte und Überzeugung, alle parteitaktischen Rücksichten beiseite schiebend, in das Lager der nationalen Opposition gestellt, als deren parlamentarische Vorposten sie sich betrachten, bis sie durch Neuwahlen abgelöst werden. Sie lassen sich in dieser Überzeugung auch nicht durch die Innsbrucker Wahlen be-

irren, aus denen sie doch herauslesen können, daß die Regierung, gegen die sie in Opposition stehen, nur ein Viertel aller Mandate erhalten hat. Auch das ist ein Urteil der Wählerschaft. Und wenn man unter Politik den Kampf um den Sieg von Ideen und nicht den Kampf um Mandate versteht, dann hat es gar nichts Schmerzlich an sich, wenn eine Partei, angesichts des nahen Sieges ihrer Idee, erkennt, daß ihr bald die Ablösung naht. Und nun, da das Blickfeld frei ist, kann die großdeutsche Partei ihren in langjährigem Kampfe unbesleckten Namen, die vielen wertvollen im völkischen Leben erprobten Kräfte, die doch ein Vielfaches ihrer Zahl bedeuten, in der letzten Phase des Kampfes um die völkische Einheitsfront in Österreich in der Richtung einsetzen, daß nichts Halbes getan werde, sondern alle den Weg gehen, der nun eindeutig zur nationalen Pflicht wird.“

Jetzt weiß man endlich, welche großartige Beschlüsse der sozialdemokratische Parteivorstand für den 1. Mai gefaßt hat. Die „Arbeiter-Zeitung“ fordert nämlich die Parteigenossen auf, die Häuser und Fenster mit roten Fahnen zu schmücken. Am Vorabend des 1. Mai sollen die Fenster aller Sozialdemokraten mit Lampionen oder Kerzen beleuchtet sein. Die eigentliche Maifeier geht in Form eines Sportfestes im Stadion vorstatten, zu dem Eintrittskarten kostenlos ausgegeben werden. Des weiteren fordert die „Arbeiter-Zeitung“ die sozialdemokratischen Parteianhänger auf, am 1. Mai keine Ausflüge zu unternehmen, sondern in Wien zu bleiben. Die Sozialdemokraten verzichten also auf die gewohnte Ringstraßendemonstration. Nicht weniger bemerkenswert aber ist, daß die Straßenbahn am 1. Mai ganz-tägig verkehren wird. Das sozialdemokratische Hauptorgan teilt mit, daß der Bundesvorstand der Freien Gewerkschaften und der Parteivorstand den Straßenbahnern empfohlen habe, heuer von einer Betriebseinstellung am Vormittag des 1. Mai abzusehen. Die „Arbeiter-Zeitung“ erinnert in diesem Zusammenhang daran, daß es „gewisse Herren“ gebe, „die auf eine Gelegenheit spekulieren, um einen Staatskommissär in die Direktion der Stadt. Straßenbahnen zu setzen.“ Also auch hier ein voller Rückzug der Sozialdemokraten.

Gemeinderatswahlen finden am kommenden Sonntag, 30. ds., in Steina. d. D., in Heidenreichstein und in Stockerau statt.

Deutsches Reich.

Deutschland feiert den 1. Mai als den hohen Festtag der nationalen Arbeit. Das Programm des Festtages wird als Höhepunkt den Aufmarsch von ungefähr einer Million Menschen auf dem Tempelhofer Felde bringen. Eine besondere Anziehungskraft dürfte das Riesenfeuerwerk ausüben. Die einzelnen Fronten werden über 400 Meter lang sein. Die Anlage ist so groß, daß die einzelnen Feuerwerkstrupps durch Feldtelefone verbunden werden müssen. Die übrigen Vorbereitungen, die gigantische Ausmaße annehmen (200 Beleuchtungsmaße, 90 Lautsprecher usw.) geben Zeugnis von der am 1. Mai stattfindenden Riesentundgebung, die der nationalen Arbeit gilt. Das Propagandaministerium teilt weiter mit, daß Abordnungen der Arbeitererschaft, und zwar 72 deutsche Arbeiter und acht Arbeiter aus Österreich, am 1. Mai durch zehn Großflugzeuge kostenlos nach Berlin befördert werden. Die 80 Delegierten werden in den ersten Hotels von Berlin kostenlos bequartiert werden.

Der Stahlhelm unterstellt sich Hitler. Reichsminister Stahlhelm-Bundesführer Seldte erklärte gestern in seiner Rundfunkrede, daß er in die N.S.D.A.P. eingetreten sei und sich und den Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, der Führung Adolf Hitlers unterstellt habe.

Die Berliner „Tägl. Rundschau“ veröffentlicht im Zusammenhang mit Meinungsverschiedenheiten und Verhandlungen zwischen Deutschnationalen und Nationalsozialisten einen vielbeachteten Artikel, in dem es u. a. heißt: Unter einer autoritären Regierung sind Parteien und Verbände überflüssig geworden. Der Verschmelzungsprozess, der sich in der letzten Zeit von unten angebahnt hat, ist notwendig. Er kann nur so gestellt werden, daß die Regierung die nationalsozialistische Partei als die alleinige staatliche Organisation des Volkes

erklärt und die anderen Gruppen und Verbände in sich aufnimmt. Die nationalsozialistische Partei erhielt damit staatlichen Charakter, sie würde keine Partei mehr sein und die anderen Parteien hätten zu verschwinden. Zwei Entscheidungen müssen also heute endgültig getroffen werden. Erstens: das Kabinett ist nicht eine Koalition gleichberechtigter Partner, sondern es ist eine geschlossene Einheit unter der Autorität und Führung des Kanzlers. Zweitens: die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist die alleinige staatliche Organisation des Volkes. Sie verliert damit den Charakter der Partei. Alle anderen Parteien gehen in ihr auf und verschwinden. Erst dann kann die dritte Frage vom Kanzler gelöst werden, die er selber entscheiden muß, nämlich die, ob alle Persönlichkeiten seines Kabinetts seinem politischen und wirtschaftlichen Willen entsprechen. Es ist zu begrüßen, daß diese Frage jetzt in den Verhandlungen zwischen Hitler, Goering und Hugenberg aufgerollt wird, um so mehr als mit dem 1. Mai die Frage des deutschen Sozialismus gestellt wird.

Am 26. ds. hat Bizekanzler v. Papen das Mitglied des englischen Oberhauses Lord Newton empfangen und sich mit ihm über alle aktuellen politischen Fragen unterhalten. Wie verlautet, unterstrich der Bizekanzler hierbei das wiederholte Bekenntnis des Reichskanzlers zum Frieden. Alle Schritte, die dazu dienen können, das zerrüttete Vertrauen der Welt wieder herzustellen, seien zu begrüßen. Aus diesem Grunde habe Deutschland den Vorschlag eines Viermächtepaktes in der Fassung Mussolinis aufrichtig begrüßt. Es sei höchste Zeit, daß die großen europäischen Nationen die Regelung ihrer Fragen initiativ in die Hand nähmen. Deutschland habe als das von dem politischen und wirtschaftlichen Verfall in seinem sozialen Fundament am meisten bedrohte Land seine letzten Energien zusammengerissen, um dem drohenden Bolschewismus zu entgegenen. Die zeitgeschichtliche Zäsur dieser Tage werde aber im Auslande anscheinend nicht nur nicht begriffen, sondern sie werde zum Anlaß genommen, um eine unerhörte Heße gegen Deutschland zu inszenieren. Man scheut sich nicht, sogar von der Möglichkeit eines Präventivkrieges gegen Deutschland zu sprechen, weil man fürchte, daß die innere Wiedergeburt der deutschen Nation das mitteleuropäische Kraftfeld verändern werde. Die deutsche Reichsregierung werde jede notwendige Maßregel ergreifen, um der Weltöffentlichkeit klar zu machen, woher und aus welchen Motiven solche finsternen Pläne gegen den Weltfrieden kämen. Die innerstaatliche Neuordnung Deutschlands sei eine vollkommene interne Angelegenheit. Der Reichskanzler habe bei mehreren Gelegenheiten betont, daß für ein großes und selbstbewußtes Volk die Wiederherstellung der vollen Souveränität nach innen und außen eine Selbstverständlichkeit sei. Das Ziel der deutschen Politik sei die Verwirklichung der vollen Rechtsgleichheit auf friedlichem Wege.

Die Arbeitslosigkeit in Deutschland geht stark zurück. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen hat sich in der ersten Aprilhälfte um rund 69.000 auf rund 5.530.000 vermindert. Vom Höchststand der winterlichen Arbeitslosigkeit ist bis Mitte April eine Entlastung um rund 518.000 oder um 8.6 v. H. eingetreten gegenüber einer vorjährigen Entlastung von nur 196.000 oder 3.2 v. H. Die Besserung in der Berichtszeit ist im wesentlichen in den Außenberufen zu verzeichnen, die durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung eine wichtige Stütze erhielten. Die aus Mitteln der Reichsanstalt geförderten Notstandsarbeiten sind in verstärktem Maße in Angriff genommen worden. Die Zahl der hierbei beschäftigten Notstandsarbeiter betrug Ende März 83.000.

Ungarn.

Ackerbauminister Kallay hat dieser Tage bemerkenswerte Erklärungen über die ungarische Außenpolitik gemacht. Er sagte u. a.: Der Weg der ungarischen Agrarprodukte bestimmt auch den Weg der ungarischen Außenpolitik. Dieser Weg ist Österreich, Italien und Deutschland. Es sei ein großer Erfolg, daß Ungarn mit diesen Staaten die besten freundschaftlichen Beziehungen aufrechterhält. Die wirtschaftlichen Beziehungen zu Österreich seien durch den österreichisch-ungarischen Handelsvertrag endgültig geregelt.

Von den ungarischen Agrarprodukten müßten in erster Linie Obst und Gemüse einen Absatz in Österreich finden. Die übrigen Agrarprodukte Ungarns würden von Italien und Deutschland aufgenommen werden.

Spanien.

In Spanien fanden Wahlen in den Gemeinden statt. Diese Wahlen brachten der Regierung eine schwere Niederlage. Während die Regierungsparteien nur bei 5.000 Gemeinderatsitze erhielten, errang die Opposition 9.700 Sitze.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Das währungs politische Ermächtigungsgesetz, das dem Präsidenten der nordamerikanischen Union diktatorische Vollmachten einräumt und praktisch die Inflation bedeutet, hat auf allen Finanzmärkten ungeheure Beunruhigung hervorgerufen. Präsident Roosevelt äußert sich zu den jüngsten währungs politischen Maßnahmen selbst wie folgt: Die amerikanische Regierung hat ein Goldausfuhrverbot beschlossen, das nur in zwei Ausnahmefällen durchbrochen wird, und zwar bezieht es sich nicht auf Gold, das 1. auswärtigen Mächten gehört, und 2. zur Ausgleichung der Handelsbilanz dient. Wir wollen, erklärte Präsident Roosevelt, die Warenpreise wieder hochbringen und haben uns daher entschlossen, den Dollar, gegen den sich seit Jahren die Angriffe ausländischer Spekulanten richteten, sich selbst zu überlassen. Das bringt uns mit dem Auslande auf eine gleiche Basis und gibt uns bessere Chancen für den Wettbewerb. Unser Vorgehen ist nicht eine kontrollierte Inflation. Wir planen nicht die Benutzung der Notenpresse zur Bezahlung unserer Ausgaben, sondern erstreben ein kontrolliertes Preisniveau. Wir planen auch nicht eine sinnlose Ausgabe von 5 bis 6 Milliarden für öffentliche Bauten, sondern nur solche produktive Projekte, die alsbald die Arbeitslosigkeit zu mindern geeignet sind. Es ist unsere Hoffnung, die ganze Welt zum Goldstandard in irgendeiner Form zurückzubringen. Es ist nicht notwendig, künftig eine hohe Golddeckung von zum Beispiel 40 Prozent zu verlangen, aber die Währung muß in allen wichtigen Ländern stabil sein, wenn der Welt Handel sich entwickeln soll. Amerikas Währung wird sich nach verhältnismäßig kurzen Schwankungen wieder befestigen. Wir haben jedenfalls für alle legitimen Bedürfnisse reichliche Goldvorräte.

Persien — Großbritannien.

Der englisch-persische Konflikt, der seinerzeit großes Aufsehen erregte, ist nun wieder beigelegt worden. In den in Teheran geführten Verhandlungen ist eine Vorverständigung erzielt worden, die Persien größere Vorteile bringt, andererseits aber England gegenüber Rußland und Amerika stark bevorzugt.

Gemeinderatswahl in Innsbruck.

Großer Wahlsieg der N.S.D.A.P.

Am vergangenen Sonntag fanden die Ergänzungswahlen in den Innsbrucker Gemeinderat statt, bei denen 20 von den 40 Gemeinderatsmandaten zur Neubesezung gelangten.

Die Nationalsozialisten, die bisher im Innsbrucker Gemeinderat nicht vertreten waren, sind zur stärksten Partei der Landeshauptstadt angewachsen. Bei den letzten Wahlen im Jahre 1931 hatten sie 1196 Stimmen erhalten, während sie am vergangenen Sonntag fast 15.000 Stimmen erringen konnten und sich damit neun von den zwanzig Mandaten sicherten.

Die Innsbrucker Gemeindevahlordnung sieht vor, daß alle zwei Jahre die Hälfte des Gemeinderates neu zu wählen ist. Von den 20 neu zu besetzenden Gemeinderatsmandaten entfielen auf die Sozialdemokraten 9, die Christlichsozialen 7 und die Großdeutschen 4 Mandate. Nach den endgültigen amtlichen Ergebnissen erhielten:

- Nationalsozialisten 14.996 Stimmen und 9 Mandate.
- Sozialdemokraten 9.932 Stimmen und 6 Mandate.
- Christlichsoziale 9.394 Stimmen und 5 Mandate.
- Großdeutsche 828 Stimmen und 0 Mandate.
- Bürgerlicher Ständebund 777 Stimmen, 0 Mandate.
- Kommunisten 466 Stimmen und 0 Mandate.
- Nationale Existenzpartei 22 Stimmen und 0 Mandate.

Unaufhaltsam ist der Vormarsch der Nationalsozialisten, unaufhaltsam flutet die nationale Welle über Österreich hinweg und — das ist die hervorragendste Bedeutung dieser Innsbrucker Wahl, — eine Abwehr des nationalen Durchbruches ist heute niemandem mehr möglich.

Verschärfung der Reifeprüfung an den Mittelschulen.

Das Unterrichtsministerium hat in einem umfangreichen Erlasse neue Vorschriften und Abänderungen der Reifeprüfungsvorschrift erlassen, die bereits im Sommertermin 1933 in Kraft treten und erhebliche Er schwerungen der Matura mit sich bringen. Während bisher ein Mißerfolg sämtlicher schriftlichen Klausurarbeiten kein Hindernis für die Zulassung zur mündlichen Prüfung bildete, wird in den neuen Vorschriften verfügt, daß drei mit „nicht genügend“ klassifizierte schriftliche Klausurarbeiten den Ausschluß von der Fortsetzung der Prüfung, die Zurückstellung auf den nächsten Prüfungstermin und die Wiederholung der ganzen schriftlichen Klausurprüfung zur Folge haben. Bei mehr als drei mit „nicht genügend“ klassifizierten Schularbeiten ist der

Prüfling erst für den übernächsten Prüfungstermin zur Prüfung zuzulassen. Hat ein Prüfling im Sommer- oder im Frühjahrstermin in einem der Pflichtfächer die Note „nicht genügend“ erhalten, so ist er erst im nächstfolgenden Prüfungstermin (nach den Ferien) zur Prüfung zuzulassen; hat er aus zwei Pflichtfächern nicht genügende Noten erhalten, so ist er erst im übernächsten Prüfungstermin (nach einem Jahre) zur Wiederholungsprüfung zuzulassen. Wichtig ist auch die Bestimmung, daß ein Prüfling, der bei der Wiederholungsprüfung nicht entspricht, zu keiner nochmaligen Wiederholungsprüfung zugelassen werden darf. Von den Vorprüfungen (Religion, Naturgeschichte und philosophische Propädeutik) dürfen höchstens zwei, und jede von ihnen nur einmal wiederholt werden; ein weitergehender Mißerfolg bei den Vorprüfungen schließt von der Fortsetzung der Prüfung aus.

Schafflers Wettervorher sage für Mai 1933.

Die Charakteristik des Wettergeschehens ist für den diesjährigen Wonnemonat nicht mit einem Worte zu geben. Wiederholt wechselt kühle, vor Beginn der zweiten Dekade sogar frostbringende Temperatur mit angenehmer, warmer Witterung, reichliche Niederschläge mit trodener, sommerlicher Wetterlage.

Anfänglich trüb, zu Regen geneigt. Am 4. Frühjahrgewitter wahrscheinlich, am 7. stürmisch mit Gewittern, verfrühte Eiseiligen-Wettererscheinungen. Darauf im allgemeinen nicht ungünstige Witterung andauernd bis Ende des Monats mit Unterbrechungen, besonders um den 15., 22. und 29. Mai.

Deutscher Turngau.

Gauturnstunden.

Am 7. Mai findet eine Gauturnstunde in Ybbs statt. Beginn 9 Uhr vormittags, Ende 5 Uhr abends. Die Vereine des 2. Turnbezirkes haben unbedingt ihre Turnwarte dorthin zu entsenden. Es werden die Saazer Freiübungen, die ja auch bei den Bezirksturnfesten geturnt werden, geübt, weiters aber auch Übungen nach Dr. Bode gezeigt und sonstige wertvolle Anregungen gegeben. Die Vereine, die Spielmannschaften haben, haben auch den Spielführer zur Gauturnstunde zu senden.

Mit dem gleichen Übungsstoff findet am 14. Mai eine Gauturnstunde für den 3. Turnbezirk in Amstetten statt. Beginn ebenfalls um 9 Uhr. Ich erwarte, daß beide Turnstunden gut besucht werden. Auch für das Kinder- und Turnerinnenturnen werden Beispiele gezeigt. Die Teilnehmer erhalten Übungsverzeichnisse ausgefolgt.

Einigung N.S.D.A.P. — Steirischer Heimatschutz.

Zwischen der Landesleitung der N.S.D.A.P. Österreichs und dem D.ö. Heimatschutz ist ein Abkommen über eine Kampfgemeinschaft vereinbart worden, das für die österreichische Innenpolitik von größter Bedeutung ist. Beide Gruppen haben übereinstimmend beschlossen, auf folgender Grundlage eine enge Kampfgemeinschaft auf allen Gebieten und für jeden Fall einzugehen:

1. Unter voller Wahrung seiner organisatorischen Selbständigkeit bekennt sich der Deutschösterreichische Heimatschutz zu Adolf Hitler als dem Führer der deutschen Nation.
2. Zur Herstellung völligen Übereinstimmens in der Beurteilung und Behandlung aller politischen Fragen geben orts- und gebietsweise die zuständigen Führer des Deutschösterreichischen Heimatschutzes und der N.S.D.A.P. Hitlerbewegung im gegenseitigen Einvernehmen die notwendigen Weisungen heraus. Ein Unterstellungsverhältnis von Heimatschutzführern unter die Leitung der N.S.D.A.P. oder umgekehrt besteht nicht, wohl aber besteht in Hinblick auf das gemeinsame große Ziel für beide Teile die Pflicht zu enger und reibungsloser Zusammenarbeit unter reiflicher Ausschaltung aller persönlichen Gegensätze und kleinlichen Eiferjuckeleien.
3. Zur Herstellung völligen Übereinstimmens in der Beurteilung und Behandlung von Wehrfragen entsenden die Führung der S.M. der N.S.D.A.P. und die militärische Führung des Deutschösterreichischen Heimatschutzes wechselseitig ständige Vertreter in die Stäbe ihrer höheren Einheiten.
4. Zum Zwecke der größtmöglichen Erhöhung der Schlagkraft beider Organisationen wird die taktische Gliederung ihrer Einheiten bei Wahrung ihrer traditionellen Sonderheiten in eine übereinstimmende Form gebracht.
5. Die Bekleidung und Ausrüstung sowohl der S.M. und S.S. der N.S.D.A.P. wie der Einheiten des Deutschösterreichischen (Steirischen) Heimatschutzes bleibt wie bisher. Zur Bekundung ihres eindeutigen völkischen Bekenntnisses jedoch und zur Unterscheidung von jenen Verbänden, die sich zwar auch als „Heimatschutz“ bezeichnen, in der Tat aber zum Vorteil fremder Mächte eine gegen ihre deutsche Heimat gerichtete Politik treiben, tragen die Angehörigen des Deutschösterreichischen Heimatschutzes künftig wieder wie früher in ihrem Verbands- und Kampfabzeichen am Stahlhelm das Hakenkreuz.
6. Die Art und Weise des künftigen gemeinsamen Auftretens der beiden Organisationen wird gleichzeitig durch besondere Bestimmungen geregelt.

Die durch das vorstehende Abkommen zu engster Kampfgemeinschaft zusammengeschlossenen Organisationen der N.S.D.A.P. Hitlerbewegung Österreichs und des

Den Turnverein Ybbs und den Turnverein Amstetten ersuche ich nochmals, die Halle für die bestimmten Tage freizuhalten. Fritz Wösl, Gauturnwart.

Berkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Heimatschau Ybbstal. Mit Rücksicht darauf, daß die Anmeldungen für die in der Ausstellungshalle des Stadtschulrates in Wien geplante Ausstellung aus dem Ybbstale so schwach eingelaufen sind, wird die Eröffnung der Ausstellung und Auskunftei über Sommerwohnungen und Reiseverkehr auf Freitag den 5. Mai verschoben. Sollten bis Donnerstag den 27. April nicht die notwendigen Anmeldungen aus den einzelnen Orten des Ybbstales einlaufen und die Einsendung des Ausstellungsmaterialies bis längstens 3. Mai gesichert sein, muß die Ausstellung vollständig abgesagt werden, denn es geht doch nicht an, für das Ennstal die Ausstellung zu veranstalten, wo man mit Begeisterung die Ankündigung ausnahm und auch entsprechenden Belagraum mietete. Stenr, Ternberg, Losenstein, Reichraming, alle diese Orte bringen unserer Veranstaltung mehr Verständnis entgegen als so mancher Ort des Ybbstales. Der gefertigte Obmann ist daher leider nicht in der Lage, die Ausstellung durchzuführen, falls obige Voraussetzungen nicht zutreffen, denn ohne entsprechende Mitarbeit im Ybbstale und auch ohne Beitragsleistung kann die Geschäftsstelle unmöglich die Arbeit auf sich nehmen. Stepan.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

- * **Evangelischer Gottesdienst.** Kommenden Sonntag, abends 6 Uhr, findet in Waidhofen (altes Rathaus, Hoher Markt) evangelischer Gottesdienst statt.
- * **Geboren sind:** Am 8. April eine Tochter Eva Maria Anna des Friedrich Gauß, Forstbeamter, hier, Unterer Stadtplatz 21, und der Anna geb. Jassinger. — Am 10. April eine Tochter Margarete der Amalia Zeiringer, Johnsbach (Steiermark).
- * **Vermählung.** In der Pfarrkirche zu Sonntagberg fand am Samstag den 22. ds. die Vermählung des Herrn Hermann Bauer, Beamter der Böhlerwerke, mit Frä. Martha Geipel, Tochter des hiesigen Malermeisters Herrn Wilhelm Geipel, statt. Freundlichen Glückwunsch dem jungen Paar!
- * **Vermählung.** Heute, Freitag den 28. ds. vormittags 11 Uhr, fand in Wien die Vermählung des Herrn

Deutschösterreichischen (Steirischen) Heimatschutzes erklären als nächstes mit rücksichtsloser Entschlossenheit und kompromißlos erstrebtes Ziel ihres Kampfes die Schaffung einer starken Regierung der nationalen Konzentration, die allein in der Lage ist, die drohenden Gefahren politischer, wirtschaftlicher und kultureller Art abzuwenden.

Als Voraussetzung zur Bildung einer solchen Regierung und als Mittel zur eindeutigen und unanzweifelbaren Feststellung des wahren Volkswillens verlangen sie die sofortige Auslösung des gegenwärtigen Nationalrates und die unverzügliche Ausschreibung von Neuwahlen.

Sie fordern alle mit diesen Zielen übereinstimmenden Deutschen in Österreich auf, als Kämpfer in ihre Reihen einzutreten und an der Erreichung dieser Ziele mitzuarbeiten.

Sie nehmen von dieser Einladung jedoch ausdrücklich und ein für allemal aus die Führer aller der sogenannten Verbände, die bisher trotz aller an sie ergangenen eindringlichen Warnungen und in voller Voraussicht der Folgen ihrer Handlungsweise jene Politik gefördert und überhaupt erst ermöglicht haben, deren Ergebnis sich in den heutigen Zuständen ausdrückt.

Liezen (Steiermark), den 22. April 1933.

Der Landesleiter der N.S.D.A.P. Hitlerbewegung Österreichs:

Alfred Prokšeh.

Der Führer des Deutschösterreichischen (Steirischen) Heimatschutzes:

Konstantin Kammerhofer.

Der Führer der S.M.-Gruppe Österreichs:

Hermann Reschny.

Der Kommandant des Deutschösterreichischen (Steirischen) Heimatschutzes:

Polten, Oberst, e. h.

32 Ortsgruppen schließen sich der nationalen Front an.

Wie die Korrespondenz Herwei aus den Kreisen des Deutschösterreichischen (Steirischen) Heimatschutzes erfährt, fand in Linz eine Führertagung des Deutschösterreichischen Heimatschutzes statt, bei der Landesführer Kammerhofer und Stabsführer Rauter über die Ziele des Deutschösterreichischen Heimatschutzes und die Abmachungen mit den Nationalsozialisten berichteten. Die Führer von 32 Ortsgruppen des Österreichischen Heimatschutzes gaben die Erklärung ab, daß sie geschlossen mit ihren Ortsgruppen zum Deutschösterreichischen Heimatschutz übertreten. Hierauf wurde Direktor Seidl zum Landesführer gewählt.

Karl Beaupré, Sparkassentassier, mit Frä. Hildegard Zuma, Wien, statt. Wir entbieten dem Paar unsere besten Glückwünsche!

* Silberne Hochzeit. Dieser Tage feierte der Essigerzeuger und Hausbesitzer Herr Ferdinand Pfaum mit seiner Gemahlin Julie das Fest der silbernen Hochzeit im engsten Kreise der Familie. Wir entbieten dem Zubelpaare unsere herzlichsten Glückwünsche!

* 75. Geburtstag. Der Nestor der schlesischen Schriftsteller und einstige Wanderlehrer Viktor Heeger feiert heute seinen 75. Geburtstag. Heeger war, nachdem er krankheitsshalber der Bürgerschullehrerstelle in Freudenthal in Schlesien entlassen mußte, Schriftleiter in Brünn und wurde zur Baden-Zeit von der deutschen Volkspartei in den österreichischen Reichsrat gewählt. Später hat er als Wanderlehrer beim Nordmährerbund in Olmütz, beim Verein Südmärk in Graz und bei der Nordmähr in Troppau eine völkisch-erzieherische Tätigkeit entfaltet. In Waidhofen sprach er als Wanderlehrer der Südmärk des öfteren und ist in den Kreisen der Nationalen noch in lebhafter Erinnerung.

* Turnverein „Lühow“. Der für Sonntag den 23. April auf der Hahnleitwiese angelegte Wehrwettkampf der Turnvereine Rosenau, Ybbsitz und Waidhofen a. d. Ybbs wurde wegen der ungünstigen Witterung und des Schnees auf dem Schnabelberg nicht durchgeführt, sondern auf den 7. Mai verschoben. Wir werden nächstens Näheres berichten. — Infolge des schlechten Wetters mußte in den letzten Wochen mit den Erdarbeiten auf dem Turnplatz des Turnvereines „Lühow“ in der Ybbsitzerstraße ausgesetzt werden. Die Arbeiten werden mit Samstag den 29. ds. wieder in vollem Umfange aufgenommen. Es ergeht auch von dieser Stelle aus an alle ausübenden Turner die Einladung, ihrer Arbeitsdienstpflicht ehemöglichst zu entsprechen.

Plakette und Festzeichen aller Art in Metall und Email in best. Ausführung. **Abzeichen Adolf Delada Nachf.** Erzeugungs-Modellen. Auf Wunsch Musterkizzen. Telefon 8 33-1-64. Lieferant v. 15.000 Vereinen. Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsl. Wien VII., Burggasse 49

* Sängerbefuch. Der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs rüftet zum Empfange lieber Sangesfreunde aus Oberösterreich. Der Steyrer Männergesangverein, mit den Waidhofner Sängern durch die Bande alter Freundschaft verbunden, beabsichtigt am 13. und 14. Mai mit ungefähr 85 Sängern und Sängerinnen eine Maifahrt an die grüne Ybbs zu unternehmen und Samstag den 13. Mai im Salejianersaale ein Konzert zu veranstalten. Hervorgegangen aus dem Zusammenschlusse zweier der ältesten Gesangsvereine Oberösterreichs, der „Steyrer Liedertafel“ und des Männergesangvereines „Kränzchen“, steht der Steyrer Männergesangverein auch heute noch unter der bewährten Leitung seines Vorstandes Studienrat Prof. Gregor Goldbacher, des weit über die Grenzen seiner Heimat bekannten Mundartdichters, der schon im Mai 1914, als der Männergesangverein „Kränzchen“ als Gast in unserer Stadt weilte, die Vereinsleitung innehatte. Die Sängerfahrt des „Kränzchen“ nach Waidhofen am 9. und 10. Mai 1914 wird gewiß noch vielen in angenehmer Erinnerung sein, weshalb zu erwarten ist, daß der Empfang der Gäste ein ebenso herzlicher sein wird wie damals. Die musikalische Leitung liegt in den Händen Musikdirektors Albert Weinischek, dessen Name eine Gewähr dafür bietet, daß das geplante Konzert in künstlerischer Beziehung auch den höchsten Anforderungen gerecht werden wird. Alle Musikfreunde seien heute schon darauf aufmerksam gemacht und zum Besuche freundlichst eingeladen.

* Sudetendeutscher Heimatbund. Die nächste gefellige Zusammenkunft findet am Mittwoch den 3. Mai bei Hierhammer statt. Da einige wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, ist möglichst zahlreiche Beteiligung erwünscht.

* Klosterkindergarten. (Frühlingsfeier der Kleinen.) Im Salejianerjahr findet eine Frühlingsfeier der Kleinen des Klosterkindergartens statt. „Das Sonnenwendfest im Blumenhain“, Spiel in 2 Akten mit Volkstänzen. 1. Akt: „Die lustigen Osterhäschchen“. 2. Akt: „Die Sonnenwendfeier“. „Die fröhlichen Schusterbuben“, „Die urfidelle Haustafel“, „Die kleinen Mütter“, „Die Musikanten und Tänzer“. Spieltage: Sonntag den 30. April um 3 Uhr nachmittags, Montag den 1. Mai um 3 Uhr nachmittags, Sonntag den 7. Mai um 3 Uhr nachmittags. Kartenausgabe: Samstag den 29. April und Sonntag den 30. April in der Papierhandlung H. Ellinger, Montag den 1. Mai im Kloster.

* Freiw. Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs. Wie alljährlich findet am Montag den 1. Mai um 8 Uhr früh die Frühjahrsmusterung im Zeughaufe und am Florianitage, 4. Mai, um 1/5 Uhr nachmittags die erste Hauptübung mit Gesamtspritzenprobe statt, wozu alle Kameraden hiemit eingeladen werden.

* Gastwirtegenossenschaft — Generalversammlung. Am Mittwoch den 3. Mai findet um 2 Uhr nachmittags im Großgasthose Hierhammer (Sonderzimmer) die diesjährige Generalversammlung der Genossenschaft der Gastwirte im Bezirke Waidhofen a. d. Ybbs statt. Die Mitglieder werden um bestimmtes Erscheinen ersucht!

* Verein Waisenpflege für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs. Mitglieder und Freunde des Vereines werden zu der am 10. Mai um 1/4 Uhr nachmittags im Bezirksgerichtsgebäude Waidhofen stattfindenden öffentlichen Hauptversammlung eingeladen.

* Kinder- und Jugendheim „Bohemia“ in Riccione (Stalien) für Kinder von 6 bis 14 Jahren in den Monaten Juli und August. Nähere Auskunft in C. Weizgends Buchhandlung, Waidhofen a. d. Ybbs.

* Die heurige Pfingstsammlung, die den Zwecken der Kinderfürsorge des Landes Niederösterreich zufließt, findet in der Zeit vom 3. bis 15. Juni 1933 statt und werden die Vereine aufmerksam gemacht, daß für diese Zeit keine anderen Sammlungen bewilligt werden.

* Klavierstimmer Kranzer aus Linz ist zur Zeit in Waidhofen. Gef. Aufträge erbeten an Buchhandlung Weigend. 920

Bei Kopfschmerzen, rheumatischen und gichtischen Beschwerden wirkt Logal rasch und sicher. Laut notarieller Bestätigung anerkennen über 6000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoren, die hervorragende Wirkung des Logal. In allen Apotheken. Preis S 2.40.

* Frühling — Jugend — Liebe. Es war zu erwarten, daß diese drei Worte, zum Leitgedanken eines Konzertes genommen, einen guten Klang geben werden. Tatsächlich brachte das 1. Jahungsmäßige Konzert unter der Führung der beiden Chorleiter Edi Freunthaller und Karl Steger dem Vereine wieder einen Erfolg, der der Geschichte des Vereines zur Ehre gereicht. Zum ersten Male wurden die Gesangs- und Musikvorträge, die obigen drei Leitworten entsprechend gewählt waren, durch Gedichte eingeleitet und verbunden. Es wirkte dadurch das Konzert als ein einziges Ganzes, obwohl die verschiedensten Meister zu Worte kamen. Die Gedichte „Winters Herrschaft und Ende“, „Frühlingsweben“, „Frühling überm Ader“, „Frühlingsjubiläum“, „Im stillen Gäßchen“, „Frühlingssonate“, „Frühlingskonzert im Himmel“ stammen von unserem heimischen Künstler Edi Freunthaller und sind von einem unvergleichlichen Stimmungsgehalt und feinstem poetischen Gehalt. Es ist nur schade, daß sie, nur einmal gesprochen, in Vergessenheit geraten werden. Herr Alfons List, der sie vortrug, hat sich hiemit wieder als formvollendeter Vortragsmeister erwiesen. Als erster Gesangsvortrag wurde der gemischte Chor mit Orchester, „Hoffnung“ von Josef Scheu gesungen. Er war eine stimmungsvolle Einleitung und mächtig ertönte zum Schluß von der großen Schar der Sänger das hoffnungsfreudige „Es muß doch Frühling werden“. Der etwas liedertafelmäßige, jedoch sonst klangschöne Männerchor „Frühlingszeit“ von Karl Wilhelm stand auch noch im Zeichen des werdenden Frühlings. Vater Haydns oft gesungene und hoffentlich nie verklingende Arie des Landmannes sang mit Orchesterbegleitung Herr Rudolf Böckler. Wir brauchen wohl nicht mehr hinzuzufügen, als daß es wirklich ein Vergnügen war, diese Arie zu hören. Der dreistimmige Frauenchor mit Klavierbegleitung „Frühlingslied — Frühlingslied“ von Schmidt-Dolf, leicht bewegt und schön vorgetragen, führte uns schon in jene Reihe der Vorträge, die unter das Leitwort „Jugend“ und später dann zu „Liebe“ führen. Es kam der Männerchor „Wohin mit der Freud“ von Silcher, das Liebeslied „Das Lieben bringt groß' Freud“ von Schmidt-Dolf, gesungen vom Frauenchor, und „Ständchen“, Männerchor von Philipp Wolfsum. Mit dem letzten Chor hat der Männerchor eine erstklassige Leistung geboten. Den Abschluß des ersten Teiles bildete der Männerchor „Phyllis, mein Kind“, Männerchor mit Bariton solo von Ed. Göttl. Der eigenartige Reiz dieses Chores, vor allem aber das von tiefstem Gemüte sprechende, weiche und doch volltönige Bariton solo Böcklers riß die Zuhörer mit sich und es brach ein solcher Beifallssturm los, daß das Lied wiederholt werden mußte. Im zweiten Teil des Konzertes war das Orchester führend. Zuerst spielte Konzertmeister Heinrich Patzmann bekannt vortrefflich die „Frühlingssonate“ von Beethoven. Gleichmeisterhaft war die Begleitung am Klavier durch Chorleiter Steger. Diesem Vortrage folgte das Hausorchester mit Haydns 2. Symphonie, 1. und 2. Satz. Das Orchester leitete Chorleiter Karl Steger mit sicherer Hand und man fühlt, daß seine statliche Musikerschar ihm willig und gerne folgt. Es ist freudig zu begrüßen, daß trotz Radio usw. sich noch immer eine so große Zahl Musiker findet, denen das Musizieren Freude und Genuß bereitet und die damit der deutschen Kunst dienen. Selbst ausüben, selbst tätig sein, ist weit mehr als nur Hören zu sein. Als Krönung und Abschluß wurde vom Männerchor mit Orchester „Die Allmacht“ von Schubert-Liszt gesungen. Dieser mächtige Chor, der das Göttliche lobpreist und alle Klänge vom Lieblichen bis zum Gewaltigsten ertönen läßt, fand eine eindrucksvolle Wiedergabe. Frä. Luise Krempel trug ihr Sopran solo leicht über den großen Chor und das Orchester und wurde auch den lyrischen Teilen ihres Solos gerecht. Das Konzert war gut besucht und die Anwesenden spendeten gerne und reichlich Beifall.

Landesverein vom Roten Kreuze
Wert-Lotterie 1723 Treffer
Kauft Rote-Kreuz-Lose
Ziehung 29. April 1933
Nur 1 Schilling Zu haben in allen Trafiken

* Gewerbeverein. — Vortrag Dr. Baum über die Goldklauelverordnung. Am Dienstag den 25. ds. sprach im Rahmen des hiesigen Gewerbevereines Dr. Baum von der Handelskammer über die Goldklauelverordnung. Der zahlreiche Besuch zeigte, welches Interesse in den Kreisen der Geschäftswelt darüber herrscht. Dr. Baum führte u. a. folgendes aus: Die Notverordnungen über die Gold- u. Valutenverpflichtungen, die vor kurzem erlassen wurden, haben in der Geschäftswelt große Beunruhigung hervorgerufen. Die Befürchtungen beruhen jedoch auf irriger Auffassung der Bestimmungen dieser Verordnungen. Allerdings muß man mit Bedauern feststellen, daß die unklare Formu-



Wenn

„Sie“ voraussichtlich nicht mehr kommen wird, ... mach dir nichts draus, ... iß „FRIT“ ... die enttäuschen dich niemals!

kein Schritt ohne frit

Erzeugt von A. Egger's Sohn, Wien. 911

lierung der Verordnungen bei allen, die nicht juristische Spezialstudien dem Gegenstande gewidmet haben, diese Irrtümer leicht hervorrufen könnte. Der Geschäftsmann, der in den vergangenen Monaten Ware gekauft hat und darüber eine Faktura erhalten hat, auf der eine Goldklauel oder eine Valutenklauel enthalten war, befürchtet mit Unrecht, daß seine Schuld nach den Bestimmungen der Notverordnungen in Goldschillingen zu bezahlen ist. Zunächst einmal muß festgestellt werden, daß eine bloße Fakturklauel im allgemeinen keinen Anspruch begründet; nur für die Fakturklauel „Zahlbar und klagbar in N.“ ist dafür im Gesetze eine Ausnahme festgelegt worden. Im übrigen gilt nur das, was bei Abschluß des Kauf- oder Lieferungsvertrages (bei der Order-Erteilung) oder später a u s d r ü c k l i c h zwischen den Parteien mündlich oder schriftlich vereinbart wurde. Die unbeanstandete Entgegennahme einer Faktura mit Goldklauel begründet an sich keine Goldverpflichtung; sie könnte unter Umständen als Indiz dafür, daß eine Goldverpflichtung verabredet wurde, angesehen werden. Aber auch dann, wenn im Laufe der letzten Monate ausdrücklich eine Goldklauel verabredet wurde, was, wie gesagt, im Verkehr der Fabrikanten und Großhändler mit Handels- und Gewerbetreibenden nur in seltenen Fällen der Fall gewesen ist, ist zur Auslegung dessen, was mit dieser Goldklauel gemeint war, der Handelsbrauch heranzuziehen. Die Parteien, die eine solche Goldklauel in dieser kritischen Zeit verabredet haben, wollten sich durch die Goldklauel gegen eine etwaige weitere Verschlechterung des Schillingwertes sichern, sie wollten aber gewiß nicht, daß in dem Augenblick, in dem eine Änderung der Bestimmungen über die alten Goldklaueln, die vor dem 8. Oktober 1931 vereinbart worden waren, eintritt, auf einmal 30% mehr zu bezahlen sein sollen. Daß dem so war, kann nicht bestritten werden. Sollte es dennoch irgend jemand geben, der heute einen solchen Anspruch einlegt und das Bestehen dieses Handelsbrauches bestrittet, so genügt es, wenn im Prozeß das Gutachten der hierfür zuständigen Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie eingeholt wird. Es ist keine Frage, daß das Gutachten der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie feststellen wird, daß ein allgemein herrschender Handelsbrauch in der Zeit seit der Erlassung der Devisenverordnung der Goldklauel diese einschränkende Bedeutung gegeben hat. Man sieht also, daß die Beunruhigung unter den Gewerbetreibenden, so begreiflich sie in Hinblick auf die schwierige Textierung der Verordnung ist, im Grunde doch unberechtigt ist. Auch die Hauptverbände der Industrie und der Kaufmannschaft haben ihren Mitgliedern nahegelegt, die Goldklauel nur in dem oben bezeichneten einschränkenden Sinne auszulegen. Es ist daher nicht zu befürchten, daß Handels- und Gewerbetreibende auf Bezahlung der in Frage kommenden Rechnungen mit dem vollen Disagio geklagt werden sollten. Sollte es in Ausnahmefällen doch geschehen und sollte es zu Prozessen kommen, so wird zweifellos in dem Sinne entschieden werden, in dem die obenstehenden Ausführungen gehalten sind. Der Beklagte muß sich im Prozeße auf den bestehenden Handelsbrauch berufen und die Einholung eines Gutachtens der zuständigen Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie beantragen. Obmann Krölller sprach dem Vortragenden für seine klaren, verständlichen Ausführungen den Dank der Waidhofner Gewerbetreibenden aus und befandete der große Beifall, daß alle Versammlungsteilnehmer voll auf befriedigt waren.

* Zahnstein entfernen kann nur Ihr Zahnarzt. Zahnstein verhilft der regelmäßige Gebrauch von Chlorodont-Zahnpaste. Tube S — 90. 18

* Tag der Musikpflege. Sonntag den 23. ds. fand der Tag der Musikpflege in ganz Österreich statt. Im kleinsten Dorfe wie in der größten Stadt wurde überall der „Tag der Musik“ gefeiert. Es ertönten überall Weisen von Meistern, welche in Österreich gelebt und gewirkt haben. Die Schönheit und Klangfülle ihrer Werke haben im einzigartigen Zusammenklang mit der Natur unser schönes Vaterland zum musikalischen Herzen der Welt gemacht. Der Tag der Musikpflege, welcher dieses Jahr zum erstenmal gefeiert wurde, möge ein stets wiederkehrender Festtag sein, damit unser schwer bedrücktes Volk sich wieder erdreue an der schönen edlen Musik, dem schönsten österreichischen Kulturgute. Weg mit den Negerhythmen und Jazzgeräuschen, unsere Musik, unsere Lieder können nur gleichschwingen mit Herz und Seele unseres Volkes! Es ist auf das herzlichste zu begrüßen, daß der Landeskommissar Schmauser in Hof in Bayern am 21. ds. folgenden Erlaß herausgab: „Auf Veranlassung des Kampfbundes für deutsche Kultur hat der Sonderkommissar Schmauser verfügt, daß Jazzmusik ab 20. April bei allen Tanzveranstaltungen, in Gaststätten und Cafes verboten ist.“ Eine Nachahmung voranstehenden Erlasses würde auch bei unserem musikliebenden Volke mit größter Freude aufgenommen werden. Heil unserer schönen heimatischen Volksmusik!

*** Schüler-Aufführung zum Tag der Musikpflege.** Die hiesige Volks- und Hauptschule hielt am Montag den 24. April im Salesianer-Saale nachmittags um 1/3 Uhr den Tag der Musikpflege in feierlicher Weise ab. Der Saal war bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Die Darbietungen, die von den Schülern und Schülerinnen der hiesigen Volks- und Hauptschule geboten wurden, waren staunenswert und es kam einem während derselben erst so recht zum Bewußtsein, wie schade es wäre, wenn die Talente, die da zum Vorschein kamen, ungefordert und ungenützt verkümmern müßten. Das war so recht eine Gelegenheit, der Öffentlichkeit zu zeigen, wie traurig es wäre, wenn das Musikstudium durch die mechanische Musik, wie Radio und Schallplatten, vernachlässigt werden würde und vorhandene Talente brach liegen blieben. Wir rufen den kleinen Künstlern zu: „Bravo! Recht gut habt Ihr's gemacht. Wir hoffen, Euch noch öfter sehen und hören zu können!“ Eingangs hielt Herr Oberlehrer Rud. Böcker eine Ansprache an die Eltern und Kinder. Er kennzeichnete in treffenden Worten den überragenden Wert der heimischen Musik und des Volksliedes, verurteilte die einseitige Pflege der modernen Schlagermusik und ersuchte die anwesenden Eltern, ihren Kindern nach Möglichkeit eine gediegene Musikausbildung angedeihen zu lassen. Hierauf folgte als 1. Programmpunkt der Kindermarsch von Frz. Schubert und der Konzertwalzer von R. Schumann (Klavier vierhändig), ausgezeichnet vorgetragen von Herrn Oberlehrer Rud. Böcker und seiner Tochter M. Böcker. Die Zuhörer hatten bei M. Böcker Gelegenheit, nicht nur das ausgezeichnete Klavierpiel, sondern auch die hervorragende Beherrschung des Gesanges zu bewundern. Begleitet von ihrem Vater sang sie „Der Zeisig“ von Wittig und „Er ist's“ von Schumann. Stürmischer Beifall belohnte die glänzende Leistung. Dann trug D. Berger ein Gedicht vor und erntete ebenfalls starken Beifall. Sehr herzlich und lieb sang Friedl Kollmann ein Wiegenlied. Mancher Mutter standen die Augen in Tränen, als das kleine, herzige Mädchen ihr „Schlaf' ein, mein Prinzchen“, so rührend und kindlich sang. Brad, Friedl, Alois Kerbl spielte auf der Violine eine Sonate, begleitet von Herrn Oberlehrer Rud. Böcker. Sehr nett. Hierauf folgte eine herzige Klaviergruppe, die alle von der Kleinsten bis zur Größten ihr Stück sehr gut vortrug. Es spielten M. Achleitner, Marg. Koch, L. Grießler, E. Klackl und G. Schieße. Gertrud Struger von der 4. Hauptschulklasse trug das Gedicht „Der Sänger“ von Goethe recht nett und schön vor. Die 2. Klaviergruppe, bestehend aus den Mädchen Elise Altschreiter, J. Meißl, E. Friedmann und Rosa Prassl, stand natürlich der 1. Gruppe in nichts nach und man hörte in Vortrag und Technik schon ganz beträchtliche Leistungen. Rosa Prassl spielte sogar den Frühlingsstimmenwalzer von J. Strauß und zwar recht gut. Man sah Leistungen, die man in diesem Alter nicht erwartet hätte. Dirigiert von Herrn Fachlehrer R. Zellner sangen alle Schüler drei Lieder, und zwar „Schön ist die Jugend“, „Kein schöner Land“ und „An die Musik“. Die darauf auftretende Zithergruppe spielte sehr gut und zeigte schönen Vortrag. Es spielten: H. Seisenbacher, Martha Meier, Gabr. Ellmaier und Leop. Hierath. Sehr gut war auch das Mandolinentrio der Schülerinnen: Brettmayr, Meyerhofer und Prüller. Alle Leistungen waren wirklich gut und es sei allen Herren, die sich um die Feier bemüht haben, von dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt. Eine Frage sei noch gestattet: Warum seid Ihr so bescheiden, Ihr jungen Herren vom starken Ge-

schlecht? Man sah fast nur junge Damen auf der Bühne. Also frisch drauf los! Auf Wiedersehen auch mit Euch im nächsten Jahr!

*** Krankenhaus Waidhofen a. d. Y.** Von Frau Anna Wolf, Bezirksrichterswitwe, Windhag, langten 20 S als Spende ein. Fr. Anna Hipfel spendete Zeitungen und Bücher. Die Krankenhausverwaltung dankt herzlichst dafür.

*** Todesfälle.** Am Dienstag den 25. ds. ist die Mutter des hiesigen Photographen Herrn Josef Cerny, Frau Maria Cerny, in ihrem 75. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis fand gestern statt.

*** Todesfälle.** Am 17. April starb Peter Kahl, Altersrentner, Opponitz 17, im 77. Lebensjahre. — Am 19. April Barbara Reisinger, geb. Weichselbaumer, Haushalt, Schwarzengasse 27, im 38. Lebensjahre. — Am 25. April Anton Bühringer, Eisenbahner i. R., Windhag 29, im 78. Lebensjahre.

*** Das Wetter.** Auch in der vergangenen Woche ist es in einer der Jahreszeit nicht entsprechenden Weise kühl geblieben. Die Morgentemperaturen lagen um 5 Grad plus und tagsüber erreichte der Thermometerstand 12 bis 14 Grad. Die gemeldete Bewölkungszunahme hat unsere Gegenden nicht erreicht und ist es bei uns die Woche über heiter geblieben. Erst gestern rückten vom Westen Gewitterwolken an und die Wetterausichten kündigen für die nächsten Tage meist trübes, zeitweise regnerisches Wetter an.

*** Die ganze Welt steht Ihnen offen, wenn Sie Geld haben!** Heutzutage bietet Ihnen aber nur der Besitz eines Klassenlozes die Möglichkeit, rasch und ohne Mühe reich zu werden. Zögern Sie darum nicht einen Augenblick. Das Risiko ist klein, die Chance groß. Bestellen Sie noch heute ein Glückslos bei der „Glücksstele Steier“, Wien, 1., Wipplingerstraße 21, an der „Hohen Brücke“. Beachten Sie das Inserat auf Seite 5.
Kein Schritt ohne „Frit“,
Das Bonbon für jedermann!

*** Zell a. d. Ybbs. (Freiw. Feuerwehr.)** Am Samstag den 29. April wird die erste Hauptübung der freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs abgehalten. Versammlung um 1/5 Uhr, Abmarsch pünktlich 5 Uhr vom Rüsthaus. Später Erscheinende werden wie nichtentschuldigt Ausgebliebene behandelt. Das Kommando und der Ausbruch erwarten das Erscheinen aller Mitglieder, also auch der Schulkmannschaft sowie der Sanität. Die an der Ausrückung aus dienstlichen oder anderen triftigen Gründen Verhinderten wollen die Ursache ihres Nichterscheins zeitgemäß, also noch vor Übungsbeginn, dem Kommando mitteilen. Selbstverständlich gilt dies für alle Übungen.

*** Zell a. d. Ybbs. (Von der Volksschule.)** Letzten Montag veranstaltete die Volksschule Zell a. d. Ybbs ihr Konzert zur Pflege der Volksmusik mit folgendem Programm: 1. Begrüßung. 2. Sangesgruß (dreistimmiger Chor). 3. „Schön ist die Jugend“ (zweistimmiger Chor). 4. Festrede. 5. Marsch (Klavier, zwei Violinen, Flügelhorn, Trommel). 6. Einzellieder: a) „Wer sich die Musik erkauft“, b) „Zwei Englein an der Wiege (Duett)“, c) „Drei Lieder für kleine Leute“, d) „Lustiges Musizieren“, e) „Regenlied“, f) „Selbstbetrachtung“. 7. Klavierduett. 8. Violinduett. 9. a) Soder (dreistimmig), b) „Wann der Auerhahn balzt“ (zweistimmig, Chor mit Solo). 10. Zithervortrag für zwei Zithern. 11. „Böhmerwaldlied“ (zweistimmiger Chor).

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

N.S.-Veranstaltungen.

Sonntag den 30. April um 16 Uhr und um 20 Uhr Vorführung der Filme „Hitlers Flug über Deutschland“ und „Deutsches Turnen im Wiener Stadion“.

Montag den 1. Mai um 19.30 Uhr Übertragung der Feier am Tempelhofer Feld in Berlin und anschließend Vorführung des Filmes „Der Wiener Gauparteitag“ sowie zweier Kulturfilme.

Beide Tage im Saale Inführ-Kreul. Eintritt 50 g und 1 S. Rechtzeitig Karten sichern, weil laut behördlicher Vorschrift nur eine beschränkte Zahl von Karten zur Ausgabe gelangt. Kartenvorverkauf bei Pg. Hans Huber, Uhrmacher, Obere Stadt 21.

Montag den 1. Mai, 1/2 10 Uhr vormittags, veranstaltet die N.S.D. im Gasthofe Strunz eine Feier des Tages der nationalen Arbeit. Sprecher: Pg. Krebs-Wien. § 2-Versammlung!

Feiststellung. Die Pressestelle der D.G.L. teilt mit: Der Artikel „Besetztes Gebiet“ aus dem „Volkstempel“ vom 22. ds. stammt nicht aus hiesigen Mitgliederkreisen. Die Ortsgruppe hatte bisher keinen Anlaß zu einer Kritik am Verhalten des Regierungskommissärs oder der Gendarmerie der Ortsgruppe gegenüber.

Der braune Vormarsch. Bei den Gemeinderats-Teilwahlen in Innsbruck steigerten die Nationalsozialisten ihren Anhang von 1.196 auf 14.996 Stimmen! Die Heimwehr erzielte unter dem Namen „Stände“-Vertretung ganze 777 Stimmen! Die Einigung zwischen N.S.D.A.P. und Steirischer Heimwehr ist Tatsache geworden. Der steirische Heimatschutz, der kampferprobteste Teil der österreichischen Heimatschutzbewegung, hat sich Adolf Hitler unterstellt. Die steirischen Heimatschützer waren es auch, die bei den letzten Nationalratswahlen das Grundmandat errangen, das dem Heimatblock den Einzug in den Nationalrat sicherte. — In Unterhühzen,

Burgenland, sind der Bürgermeister und 7 Gemeinderäte zur Hitlerbewegung übergetreten. Die Gemeinde hat den Volkskanzler Adolf Hitler zum Ehrenbürger ernannt. — In Zeiselmauer sind der großdeutsche Vizebürgermeister und die vier großdeutschen Gemeinderäte Nationalsozialisten geworden.

Noch ein neuer Staatssekretär. Blättermeldungen zufolge soll angeblich der Heimatblöcker Neustädter-Stürmer Staatssekretär für Arbeitsbeschaffung werden.

In Braunschweig sind die Landtagsmitglieder der Deutschnationalen zur N.S.D.A.P. übergetreten. Der Landtag besteht daher nur aus Nationalsozialisten. Der Gründer und Führer des Stahlhelms in Braunschweig ist ebenfalls Nationalsozialist geworden. Die Mitglieder der Landesleitung Braunschweig der Deutschnationalen Volkspartei sind in die N.S.D.A.P. eingetreten.

Nationalsozialismus an der Arbeit. Tag für Tag werden in Deutschland die unerhörtesten Korruptionsfälle aufgedeckt und geahndet. Eine Größe des Systems von gestern hat sich nicht nur seinen Abort auf Kosten der Öffentlichkeit um die Kleinigkeit von 10.000 Mark märchenhaft einrichten lassen, sondern sogar den Hundekuchen für seinen vierbeinigen Liebling mit öffentlichen Geldern gekauft! Heute begreift man erst, warum sich diese Herrschaften so sehr gegen die Machtübernahme durch Adolf Hitler gewehrt haben. — In Hamburg wird ein ganzes Stadtviertel, in dem bisher nur Glendwohnungen bestanden, niedergelegt und an seiner Stelle wurde ein ganz neuer Stadtteil mit lichten, lustigen Wohnungen, Spielplätzen, Parks usw. begonnen.

Merkwürdige Pläne. Für Österreich und Ungarn soll eine gemeinsame Fremdenwerbung geplant sein, die in allernächster Zeit Wirklichkeit werden soll.

Väppisch! In der Nacht zum 25. April wurde ein Aushängekasten der Ortsgruppe Konradshaus abgefaßt und gestohlen. Später fand der Ortsgruppenleiter Trümmer des Kastens, welche die Diebe hoch in die Bäume gehängt hatten. Die Anzeige wurde erstattet. Mit solchen Märgen glauben Lire- und Franc-Söldner unsere Bauernaufklärung verhindern zu können.

mit Zitherbegleitung). 12. Flügelhornsolo. 13. Chöre für kleine Kinder: a) „Alle Vögel sind schon da“, b) „Kuckuck“, 14. „Puppenwäsche“ (Reigenlied der Kleinen). 15. Volkslieder mit Mandolin- und Gitarrenbegleitung: a) „Lustig ist das Zigeunerleben“, b) „Herbstlied“, c) „I bin a Steirerbuu“, d) „Wachauer Schifferlied“. 16. Hänschen klein (Einzellied). 17. Marsch. 18. Bundeshymne. Eine Dame aus Wien, die Gelegenheit hatte, dem Konzerte beizuwohnen, dankte dem Lehrkörper und äußerte sich über das Gehörte sehr befriedigt und behauptete, daß in einer landschaftlich so schönen Gegend auch die Kinder nur Schönes leisten können. Der Herr Ortschulratsobmann Guger dankte ebenfalls dem verehrten Lehrkörper für seine Mühewaltung und forderte die Schuljugend auf, durch besonderen Fleiß und Gehorsam die Mühe der Lehrkräfte zu vergelten. Die Feier hatte wirklich einen durchschlagenden Erfolg und dies mag dem Lehrkörper, insbesondere Herrn Oberlehrer Freunthaller und Fräulein Kravka ein Ansporn sein, uns bald wieder mit einer ähnlichen Veranstaltung zu überraschen.

*** Böhlerwerk-Vueg. (Hochzeit.)** Montag den 24. April fand um 10 Uhr vormittags in der Kirche zu Böhlerwerk die Trauung des Herrn Johann Mayner, Besitzer des Brandl-Gutes, Gemeinde Windhag, statt. Viele Verwandte, Bekannte und eine große Menge von Neugierigen wohnten dem Trauakte, welcher von Hochw. Herrn Dir. P. Wittthoff vorgenommen wurde, bei. Nach dem feierlichen Gottesdienste wurden die Hochzeitsgäste in das Gasthaus Kerschbaumer in Vueg mit Musik zurückgeleitet, wo die Hochzeit mit Musik und Tanz gefeiert wurde. Herzlichen Glückwunsch dem jungen Paare!

*** Böhlerwerk. (Tag der Musikpflege.)** Am Sonntag den 23. April veranstaltete der Deutsche Männergesangverein Böhlerwerk-Gerstl ein Kirchen- und Straßensingen, welches letzteres aber wegen Ungunst der Witterung im Saale Eichleiter abgehalten wurde. Um 8.15 Uhr zog der Gesangverein unter Borantritt der bestbekanntesten Althartsberger Musikkapelle unter der trefflichen Leitung ihres Kapellmeisters Oberlehrer Gutenbrunner in die Kirche ein. Dasselbst sang der Männergesangverein unter der Leitung des Chorleiters Högl die „Deutsche Messe“ von Schubert. Beim Evangelium des Sonntages flocht Herr Salesianerdirektor P. Wittthoff die Bedeutung des Tages der Musikpflege ein und schilderte, wie es nur ein von hohen Idealen beseelter Volksmann und Priester vermag, die große Bedeutung der deutschen Musik und des deutschen Liedes im Volke. Er dankte auch dem Kirchenchor für die großen Mühen um die Pflege des hiesigen Kirchengelanges und dem Deutschen Männergesangverein Böhlerwerk-Gerstl, welcher diesen Tag der Musikpflege mit einer so schönen kirchlichen Feier eröffnete. Hierauf zogen die Sänger, begleitet von einer großen Menschenmenge, unter klingendem Spiele in den Eichleiter-Saal ein, wo die Musikkapelle konzertierte und der Männergesangverein sein schönes und reichhaltiges Programm abwickelte. Der Saal war bis auf letzte Plätzchen besetzt. Herr Lehrer Kerschbaum hielt die Festrede und entledigte sich seiner Aufgabe in kurzer, aber eindrucksvoller Weise. Um 12 Uhr mittags fand diese schöne Feier ihr Ende. Der Deutsche Männergesangverein Böhlerwerk-Gerstl, der rührige Obmann Herr Josef Sterr, Herr Chorleiter Högl und die Musikkapelle Althartsberg können stolz auf diese Veranstaltung sein.

*** Rosenau a. S. (Hitlerfeier.)** Die Ortsgruppe Rosenau a. S. der N.S.D.A.P. feierte in der Vorwoche den Geburtstag H. Hitlers. Herr Fachlehrer Frz. Dum hielt mit beredten Worten einen Vortrag über den Lebenslauf Hitlers und den Werdegang der N.S.D.A.P. Der Männergesangverein Rosenau-Bruckbach trug einleitend den Chor „St. Michael“ von Lafite vor. Nach Schluß des Vortrages wurde der Chor „Wo 'gen Himmel Eichen ragen“ gesungen. Reicher Beifall lohnte Vortragenden und Sänger.

*** Rosenau a. S. (Lichtbildervortrag.)** Am Dienstag den 25. April hielt die „Döb“ über Einladung der Ortsgruppe Rosenau a. S. der N.S.D.A.P. einen sehr gut besuchten Lichtbildervortrag über „Den Nachweis der entsetzlichen Schädigung und furchtbaren Zerstörung der jüdischen Presse in unserem Volke“.

*** Rosenau a. S. (Tag der Musikpflege.)** Anlässlich dieses Tages sang der Männergesangverein Rosenau-Bruckbach in der Pfarrkirche zu Kematen die „Deutsche Messe“ von Schubert. Nach dem Gottesdienst wurden in Herrn Mayrhofer's Gasthaus beim Frühstücken fröhliche Lieder und Chöre gesungen.

*** Gleiß. (Klangfilmkino.)** Samstag den 29. April um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends, Sonntag den 30. April und Montag den 1. Mai um 3 und 5 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends zeigt das Klangfilmkino Gleiß den größten Prunkfilm der Welt: „Im Zeichen des Kreuzes“. 1. Teil: „Der Pilger aus Jerusalem“, 2. Teil: „Spiel in der Arena“. Obwohl die Leihmiete dieses Films zehnmal größer ist als bei gewöhnlichen Filmen, sieht das Tonkino Gleiß doch von einer Erhöhung der Eintrittspreise ab, um recht vielen den Besuch dieses Monumentalfilmes zu ermöglichen. Es wird gebeten, die Eintrittskarten im voraus zu kaufen. Vorverkauf im Tonkino Gleiß am Freitag den 28. ds. bis Sonntag den 30. ds. von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Auf vielseitigen Wunsch spielen wir am 6. und 7. Mai statt des Filmes „Konzert“ den Großfilm „Das blaue Licht“.

Althartsberg. (Bermählung.) Am Montag den 1. Mai findet um 10 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zu Althartsberg die Vermählung des Herrn Michael Kappel, Gastwirt, mit Fr. Anna Steinlesber-

ger statt. Anschließend an die kirchliche Feier findet im eigenen Gasthause eine Hochzeitsfeier statt.

* **Kematen.** (Selbstmord.) Am 17. April sprang der 33jährige Hilfsarbeiter Hermann Koenegg aus Großlobming von der 10 Meter hohen Holzbrücke, welche die Ortschaften Dorf und Mühlau miteinander verbindet, in den reißenden Ybbsfluß und verschwand in den Wellen, bevor noch Hilfe gebracht werden konnte. Seine Leiche wurde am 19. April im Gemeindegebiete Niederhausleiten geborgen.

* **Ybbsitz.** (Vermählung.) In der Pfarrkirche St. Rudolf in Wien, 14., findet am Dienstag den 2. Mai die Vermählung des Herrn Josef Pechhacker mit Frä. Rosl Sengstschmid statt. Herzlichen Glückwunsch!

* **Ybbsitz.** (N.S.D.A.P. — Hitler-Geburtstagsfeier.) Wohl noch selten seit ihrer Erbauung hat die Turnhalle des Deutschen Turnvereines Ybbsitz solche Menschenmengen fassen müssen, als am 22. April, da die Ortsgruppe Ybbsitz der N.S.D.A.P. den Geburtstag des obersten Führers in feierlicher Weise beging. So ziemlich alles, was in Ybbsitz deutsch fühlt und denkt, Parteigenossen und Freunde, waren zu diesem Anlasse in der festlich mit reichem Fahnen Schmuck und den Emblemen der Bewegung geschmückten Turnhalle erschienen. Aus unserer Nachbarortsgruppe Waidhofen, der an dieser Stelle nochmals für ihre freundliche Unterstützung durch bereitwilligste Beistellung von Dekorationsmitteln gedankt sei, waren allein über 60 Personen, darunter die Ortsgruppenleitung und zahlreiche S.A.-Männer erschienen. Eine besondere Freude war es den Ybbsitzer Parteigenossen, unseren Bezirksleiter Magister Mitterdorfer aus Amstetten begrüßen zu können, der uns durch seine Anwesenheit besonders ehrte. Pünktlich um 8 Uhr nahm die Feier mit dem stürmisch bejubelten Einmarsch der S.A., S.S. und H.S. ihren Anfang. Ortsgruppenleiter Pg. Otto Grimm begrüßte mit kurzen, herzlichen Worten die Erschienenen und hielt nach einer Musikleinlage den Vorschlag zur Geburtstagsfeier des Führers. Wieder ließ die N.S.-Kapelle Ybbsitz unter der bewährten Leitung des Pg. Josef Berner, welche übrigens ihren redlichen Teil dazu beitrug, das Fest zu verschönern, ihre Weisen und Märsche ertönen. Nun trugen Waidhofener und Ybbsitzer Sänger im Braunhemd, das „Altniederländische Dankgebet“ vor, welches Herr Pg. Christoph Diezberger, der Obmann des Ybbsitzer Gesangsvereines, dirigierte und welches mit seinen feierlichen Klängen uns allen ein Ausdruck unserer Dankbarkeit und Erhebung war. Hierauf hielt Herr Bezirksleiter Magister Mitterdorfer die Festrede. Ausgehend von der Bedeutung der Geburtstage im Leben der Menschen, kam er auf das Leben Hitlers zu sprechen und zeichnete den Weg dieses Retters des deutschen Volkes in eindrucksvollen Worten. Daß wir allen Grund haben, den Geburtstag gerade dieses Mannes in ganz besonders feierlicher Weise abzuhalten, noch dazu den, der in das Jahr der deutschen Erlösung und Auferstehung fällt, brachte uns Bezirksleiter Mitterdorfer durch seine Worte so recht zum Bewußtsein. Die ungeheuren Fortschritte der Bewegung in Österreich, die uns der Redner in Zahlen bekanntgab und seine Aufforderung, mitzuarbeiten am Neubau des Dritten Reiches, lösten stürmische Begeisterung und Zustimmung aus und reicher Beifall dankte unserem Bezirksleiter für seine treffliche Rede. Das Horst-Wessel-Lied, wieder vorgetragen von den Sängern und begeistert von den Anwesenden mitgesungen, folgte der Rede und wurde in gewohnt tadelloser Weise — ebenso wie vorher das „Altniederländische Dankgebet“ — von Frau Liesl Sonnereck auf dem Klavier begleitet. Nach einer kurzen, wiederum mit Musik ausgefüllten Pause, gelangte ein Weisenspiel von Mirko Jelusich zur Aufführung, welches allgemeinen Beifall fand. Zu den Lichtbildern aus den Zeiten deutscher Größe, von Andreas Hofer über die Freiheitskriege und den Weltkrieg bis zum Heldentode Schlageters, zu welchen die Musik die passenden Weisen spielte, sprachen die Parteigenossen Ing. Bruner und Bezirksleiter Birn in glänzender Weise die begleitenden Worte und stürmisch dankten die begeistertsten Zuhörer nach dem erhebenden Schlußbild, welches eine Huldigung vor der Büste des Führers war und von der S.A., S.S., H.S. sowie von Trauti Diezberger und Lydia Hinzler gestellt wurde. So recht der richtige Abschluß dieses Abends war der nun folgende Film „Potsdam“. Bei der Geburtstagsfeier des Führers den Gründungstag seines Wertes, des Dritten Reiches, wenigstens im Film miterleben zu dürfen, bereitete allen Teilnehmern an der Feier eine besondere Freude. Es stärkte neuerlich unseren unbändigen Willen, alles daranzusetzen, heim ins größere Vaterland zu kommen. Mit dem Horst-Wessel-Lied schloß die bisher in Ybbsitz in diesem Ausmaße noch nicht erlebte völkische Kundgebung, welche alle Teilnehmer mit größter Befriedigung und hellster Begeisterung erfüllte. Nicht vergessen sei auch unsere wadere Frauenschaft, welche in geradezu großmütiger Art — was Güte und Preise betrifft — für die leiblichen Bedürfnisse der Festgäste sorgte und welcher neben allen, die mitgeholfen, die Feier so erheben zu gestalten, der herzlichste Dank gebührt.

* **Großhollenstein a. d. Y.** (Hitler-Geburtstagsfeier.) Am 20. April, 8 Uhr abends, fanden sich Parteimitglieder und Verehrer Hitlers im Saale des Gasthofes Schmid überaus zahlreich ein, um den Geburtstag des geliebten Führers einfach, aber würdig zu feiern. Festlich geschmückt war der Saal mit Tannengrün, Flaggen, Sinnsprüchen und dem Bilde des Führers. Der sinnigste Schmuck unter dem Bilde war ein aus blühenden Himmelschlüssen gefertigtes großes Hafentkreuz als Symbol des erwachten Deutschlands (Ge-

ES GEWINNEN SO VIELE LEUTE BEI MIR. — DIESMAL SOLLEN SIE ES SEIN, DER DEN HAUPTTREFFER GEWINNT!
DIE „GLUCKSTELLE STEIN“ HAT WEIT MEHR ALS
50 MILLIONEN SCHILLING
AN GEWINNEN BEREITS AUSGEZAHLT.
BESTELLEN SIE NOCH HEUTE PER POSTKARTE
IHRE KLASSENLOSE BEI DER
GLÜCKSTELLE STEIN
AN DER „HOHEN BRÜCKE“
WIEN, I. WIPPLINGERSTRASSE 21
FILIALE: X. FAVORITENSTRASSE 101



danke und Ausführung von Pg. Frau Almer). Am 1/9 Uhr begrüßte unser Ortsgruppenführer Dr. Fried die Anwesenden mit herzlichen Worten und hielt dann über das Thema „Die deutsche Seele“ eine längere, überaus gehaltvolle und sehr zeitgemäße Rede, welcher stürmischer Beifall gezollt wurde. Nun zeigte uns der Film „Potsdam“ in überwältigenden Bildern die Eröffnung des Reichstages als Sieg des Titanenkampfes Hitlers. Mit dem von allen stehend, mit erhobenen Armen und Begeisterung gesungenen Deutschlandlied und dem Horst-Wessel-Lied schloß die erhebende Feier. (Zwölf Neubeitritte!) Heil Hitler!

* **Hollenstein a. d. Ybbs.** (Todesfall.) Am Freitag den 21. ds. ist in ihrem 66. Lebensjahre die Maler- und Glasermeistersgattin Frau Klara Dietrich nach langer Krankheit gestorben. R. I. P.

Amstetten und Umgebung.

— **Dr. med. Alois Biringer** eröffnet seine zahnärztliche Praxis am 2. Mai in Amstetten, Rathausstraße 3.



— **Deutscher Turnverein.** — Vortrag mit Lichtbildern. Am Donnerstag den 11. Mai findet um 8 Uhr abends im Saale des Gasthofes Todt der erste Vortrag in der Reihe „Wunder des Sternenhimmels“ und „Zeitgeschichtliche Bilderschau“ statt. Der Vortrag

ist von der Lichtbildstelle des Deutschen Turnbundes ausgearbeitet und langweilt nicht etwa den Laien mit ihm unverständlicher, trockener Wissenschaft, sondern bringt eine volkstümlich geschilderte Wanderung des Geistes in den Weltensraum an Hand von Lichtbildern. Eintritt (Kostenbeitrag) 30 Groschen. — Nachmittags vorher für Kinder Märchen-Lichtbildervortrag.

— **Volksstombola.** Der Losartenvertrieb für die am Sonntag den 7. Mai (wenn Schlechtwetter, am 14. Mai) auf dem Hauptplatze in Amstetten stattfindende große Volksstombola ist im vollen Gange. Sichern Sie sich daher rasch rechtzeitig noch Lose, um Aussicht auf einen der zahlreichen wertvollen und praktischen Gewinne zu haben. Außer dem ersten Treffer, dem bekannt hervorragenden österreichischen 250-cm³-Buck-Motorrad gibt es eine Nähmaschine, einen Minerva-Bollnetz-Radioempfänger mit eingebautem Lautsprecher, ein Fahrrad und viele andere erstrebenswerte Dinge. Lospreis S 1.—

— **Winterhilfe.** — **Rechnungen.** Die p. t. Lieferanten für die Winterhilfe werden dringend ersucht, noch nicht geleagte Rechnungen über gelieferte Waren unverzüglich unter Anschluß der Anweisungen und nach Tunlichkeit eines Posterslagcheines in der Kanzlei des Bezirksfürsorgerrates, Ybbsstraße 1, 1. Stock, einzureichen. Rechnungsbeträge, welche nicht durch Anweisungen belegt sind, können nicht honoriert werden. Nach dem 15. Mai einlangende Rechnungen werden erst nach Beginn der nächsten Aktionsperiode beglichen.

— **Verbandstag des n.-ö. Haus- und Grundbesitzerbundes.** Wie wir bereits berichteten, findet die 11. ordentliche Tagung des niederösterreichischen Verbandes vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs in Amstetten statt. Zu dem am Samstag den 6. Mai, 8 Uhr abends, im großen Ginnersaale (Märzendorfer) stattfindenden Begrüßungsabend werden die Einladungen in der kommenden Woche an alle Mitglieder versendet. Der M.G.B. „Sängerrunde“, bewährte heimische Dilettantenkräfte und die Salonkapelle L. Zeiner haben ihre Mitwirkung zugesagt. Außer Gesang- und Musikvorträgen werden Reigen und ein lustiger Einakter aufgeführt, so daß ein abwechslungsreiches und gediegenes Programm geboten wird. Sonntag den 7. Mai um 9 Uhr vormittags findet am alten städtischen Friedhofe eine Totenehrung für die auf diesem Friedhofe ruhenden verdienstvollen Führer der Hausbesitzerenschaft statt. In der offenen Tagung um 1/210 Uhr vormittags im großen Ginnersaale werden Herren der Bundes- und Verbandsleitung und Vertreter parlamentarischer und wirtschaftlicher Körperschaften Berichte erstatten und die Wünsche der Hausbesitzerenschaft entgegennehmen. Einlaß zu obigen Veranstaltungen haben nur Haus- und Grundbesitzer, die im Besitze der auf Namen lautenden Einladung bzw. Eintrittskarte sind; beim Obmann Hans Pils, Amstetten, Preinsbacherstraße 44, können solche angefordert werden. Die Amstettner Hausbesitzer werden gebeten, ihre Häuser am 6. und 7. Mai zu beslaggen.

— **Adolf Hitler-Geburtstagsfeier.** Trotz des Versammlungsverbotes und der dadurch bedingten Unterbindung der Werbetätigkeit folgten den auf Namen ausgestellten Einladungen der N.S.D.A.P.-Bezirksleitung

Amstetten so viele Angehörige und Freunde der Bewegung, daß bei der am Donnerstag den 20. ds. abends anlässlich des Geburtstages des deutschen Führers Adolf Hitler veranstalteten Feier der große Ginnersaal voll besetzt war. In Vertretung des abwesenden Bezirksleiters Apotheker W. Mitterdorfer eröffnete Bezirkspropagandaleiter Karl Plahzer die Veranstaltung und trug in hervorragender Weise den Festvortrag vor. Die Festrede hielt Pg. Dr. Tavos aus Wien. Seine prächtigen Ausführungen fanden begeisterten Beifall. In den Pausen spielte die N.S.-Musik unter Leitung des Pg. Fleck. Den zweiten Teil des Abends erfüllte das Weisenspiel „Der Weg des deutschen Volkes“ von Doktor Mirko Jelusich. Die trefflichen Worte, vorgetragen von Pg. Plahzer, wurden durch sehr gelungene Lichtbilder, markante Gestalten und Geschehnisse aus der Geschichte des deutschen Volkes darstellend, und eingestremte Musikbegleitung sowie durch eine prächtvolle Gruppenstellung der S.A. und S.S. wirkungsvoll unterstützt. Die erhebende Feier schloß mit dem Deutschlandlied.

— **2.800 Personen** hören an einem Tage nationalsozialistische Redner im Bezirke Amstetten. Am Sonntag den 23. April fanden im Bezirke Amstetten folgende Versammlungen statt: mit Pg. Graf Hardegg in St. Valentin, Ernsthofen und Dorf a. d. Enns; mit Pg. Wolfsgruber in Hausmening, Euratsfeld, Preinsbach und Dorf St. Peter; mit Pg. Neumayer in Neuhofen, Wolfsbach, Biberbach und mit Pg. Plahzer in Sd, Preinsbach und ein Sprechabend in Amstetten. Die Versammlungen waren gut besucht, die meisten überfüllt. Zahlreiche Neubeitritte, zwei neue Ortsgruppen, S.S.- und S.A.-Aufstellungen die Erfolge.

— **Voranzeige.** Am 6. und 7. Mai gastiert die Waldviertler Heimatbühne mit einem nur zweitägigen Gastspiel in Amstetten. Aufgeführt wird „Ein Volk erwacht“.

— **Österreichischer Motorfahrerverband, Sektion Amstetten.** Die Sektion Amstetten des Ö.M.V. hat in den letzten Monaten einen erfreulichen Aufschwung genommen und kann mit Stolz auf einen Mitgliederstand von 96 Kraftfahrern hinweisen. Wenn man bedenkt, daß bei Neugründung dieser Sektion — es war dies anfangs September 1932 — bloß ein Stand von 15 Mitgliedern zu verzeichnen war, ist dies ein ganz bedeutender Erfolg. Aus fast allen Gebieten des politischen Bezirkes Amstetten hatten sich viele Kraftfahrer zum Beitritte zur Amstettner Sektion gemeldet und so gelang es auch, in Ybbsitz einen Kernstoß von 10 Motorradfahrern zu erfassen. Mit jeder Woche ist ein Anwachsen der Sektion Amstetten durch Neubeitritte festzustellen. Der Kraftfahrer, besonders der Motorradfahrer, hat nun erkannt, daß der Österreichische Motorfahrerverband die Interessen der Motorfahrer wirklich voll und ganz vertritt. Seit kurzem hat das Sekretariat der Sektion eine Triptyques-Ausgabestelle eröffnet, worauf die Kraftfahrer besonders aufmerksam gemacht werden. Im Bedarfsfalle mögen sich die Interessenten an das Sekretariat, Restaurant Dingl, oder Sportkollegen Viktor Jedka, Amstetten, Schulstraße 5, wenden. — **Voranzeige:** Mitte Mai veranstaltet die Sektion eine Fuchsjagd. Näheres hierüber wird noch zeitgerecht bekanntgegeben.

— **Verband der Gewerbege nossenschaften des polit. Bezirkes Amstetten.** Der Verband der Gewerbege nossenschaften des polit. Bezirkes Amstetten hielt am Samstag den 22. April um 3 Uhr nachmittags im Speisesaale des Hotels Hofmann in Amstetten eine außerordentliche Verbandsversammlung ab, um die mit 15. März durch Notverordnung in Wirksamkeit getretene Gewerbenovelle und Sperrverordnung einer eingehenden Behandlung zu unterziehen. Nach Begrüßung aller Erschienenen und Eröffnung der Versammlung, die leider einen geringen Besuch aufwies, durch Verbandsvorsteher Baumeister Emil Stohl, ergriff Rechtskonsulent der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien, Herr Dr. Otto Wimmer, das Wort und erläuterte in ausgezeichneter Weise zur Gewerbenovelle die Vorschriften allgemeiner Natur bezüglich Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Lehrlingswesen, Gehilfenzeit, Zweigniederlassungen und Filialen, Zurücknahme von Gewerbescheinen und Konzeptionsdekreten, Regelung der Arbeitsverhältnisse, Krankenversicherung, Pflückerwesen und unbefugtes Agentieren, weiters die Vorschriften für ganze Gewerbegruppen, wie Handels-, Erzeugungs- und Industrieunternehmen, radizierte und verkäufliche Gewerbe, konzeptionierte Gewerbe, Handelsgewerbe und schließlich die Vorschriften für einzelne Gewerbe, wie Drogisten, Gast- und Schankgewerbe, Infassbüros, Kleider- und Schuhmachergewerbe, Fußschmiedgewerbe, Rauchfangkehrer- und Personentransportgewerbe und Marktfahrer. Zum Schluß dieser vortrefflichen, zweieinhalbstündigen Ausführungen besprach Redner die Gewerbe-

Sperre, die generell bis 30. Oktober 1933 verlängert wurde, nachdem sich alle Genossenschaften und deren Spitzenverbände dafür ausgesprochen haben. Die Bestimmung, Abschnitt 2 der Sperrverordnung, wurde dahingehend abgeändert, daß nur diese Genossenschaften, welche eine Aufhebung der Sperre für ihr Gewerbe anstreben, beim Bundesministerium für Handel und Verkehr anzusuchen haben und sind demnach Gesuche um Sperre einzelner Gewerbe nicht mehr einzubringen. Nach Erledigung und Austunftserteilung mehrerer diesbezüglicher Anfragen schloß Verbandsvorsitzer Emil Stohl nach dreistündiger Dauer mit Dankesworten die Versammlung.

Barock. Dieser Artikel war vor etwa zwei Monaten ganz aktuell. Hat aber aus irgendwelchen Gründen bis heute gemodert. Und fiel damit in die Zeit des Maulkorbzwanges. Drum wurde er kürzer — und sanfter. Man benamste eine Gasse nach Meister Mozart. Das ist gut und gereicht der Stadt zur Ehre. Bei dem Namen Mozart tauchen die herrlichen Barockbauten Salzburgs vor dem geistigen Auge auf. Vor dem sehenden Auge aber das neue Arbeitslosenamt. Das schaut mit dem Gesicht in die Gärten. Und recht sein Hinterteil in die — „Mozartstraße“. (Auf diesem Hinterteil hätten mehrere Folgen der Wiener Wandzeitung bequem Platz!) Mozart muß sich dessen im Grabe schämen — auch wir Amstettner könnten darüber schamrot werden. Nur der Herr Architekt J. B. — ein österreichischer „Barockmenschen“? — wird es wahrscheinlich nicht. Aber — was verstehen denn wir von neuer Sachlichkeit, von moderner Architektur — der Wiener ist stolz auf seine „Werkbundiedlung“ — und wir Landpomeranzen wollen am Ende — Barockhäuser haben — in der Mozartstraße?

Urania-Tonfilm. Dienstag den 2. Mai kommt als letzter Urania-Tonfilm der Spielzeit 1932/33 der schöne Film „Rheinland“ zur Vorführung. Die Ereignisse in Deutschland — man mag ihnen wie immer gegenüberstehen — erwecken doch das Interesse an dem Lande, das heute der Schauplatz so einschneidender Geschehnisse ist. Dazu kommt noch als Ergänzungsfilm „Frühling in Deutschland“ und „Wiener Straßenfänger“.

Selbstmordversuch. Am Freitag den 21. April versuchte sich der in Mauer bei Amstetten wohnhafte pensionierte 60jährige Oberpfleger der Landes-Heilanstalt Mauer-Schling, Ludwig Baumgartner, mit einem Rasiermesser das Leben zu nehmen. Als dessen Frau Barbara dies bemerkte, rief sie rasch ihren Sohn Ludwig zu Hilfe, der seinem Vater das Rasiermesser entreißen wollte. In dem Kampfe, der sich zwischen Sohn und Vater entwickelte, erhielt ersterer von seinem Vater, der sich wie ein Rasender gebärdete, schwere Schnittwunden im Gesichte, die ihm die linke Wange vom Ohr bis zur Unterlippe durchtrennten. Auf das Hilsegeschrei kamen auch die Wohnungsnachbarn herbei, doch ehe dieselben noch rechtzeitig helfend eingreifen konnten, hatte sich Baumgartner mit dem Rasiermesser ebenfalls schwere Schnittwunden am Halse beigebracht. Der rasch herbeigeholte Anstaltsarzt Dr. Oman leistete den beiden Schwerverletzten erste Hilfe. Der Sohn wurde sogleich ins Amstettner Krankenhaus überführt, während der Vater, der diese graufige Tat im Zustande von Sinnesverwirrung begangen hatte, in das Lazarett der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Schling gebracht wurde.

Mauer-Schling. (Todesfall.) Am Samstag den 22. April nachmittags wurde in Mauer-Schling der im Alter von 57 Jahren verstorbene Zoll-Oberinspektor Herr Otto Machon zur letzten Ruhe bestattet. Da der Verstorbene ein langjähriges Mitglied des Männergesangsvereines St. Pölten war, erwies ihm über Ersuchen des genannten Vereines der Männergesangsverein „Urktal“ in Mauer-Schling die letzte Ehre und brachte am Grabe des verstorbenen Sangesbruders den „Schottischen Bardenchor“ zum Vortrage.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Markt Aschbach. (Deutscher Schulverein Südmärk.) Am Sonntag den 23. April abends hielt unsere Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk im Saal des Gasthofes Nagl ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab, die einen überraschend guten Besuch aufzuweisen hatte. Ortsgruppenobmann Lehrer Jaffeberger begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere die beiden Bürgermeister Schürz von Markt Aschbach und Maierhofer von Dorf Aschbach sowie den Vertreter der Kreisleitung, Landes-Kanzleiinspektor Ott aus Mauer-Schling, und erstattete sodann den Tätigkeitsbericht. Demselben ist zu entnehmen, daß die Ortsgruppe, die über 160 Mitglieder zählt, auch im abgelaufenen Vereinsjahre wieder recht schöne Erfolge aufzuweisen hat. Die sodann vorgenommene Neuwahl der Ortsgruppenleitung hatte folgendes Ergebnis: Obmann Lehrer Anton Jaffeberger; Obmannstellvertreter Medizinalrat Dr. Robert Walschhofer; Schriftführer Oberlehrer Karl Suda; Zahlmeister Schmiedemeister Josef Plaim; Beiräte: Bürgermeister Leopold Schürz und Lehrer Karl Kienbacher. Hierauf sprach Kanzleiinspektor Ott namens der Kreisleitung der Ortsgruppe für ihre Tätigkeit den herzlichsten Dank

aus, würdigte anschließend in ehrenden Worten das verdienstvolle Wirken der Kaufmannsgattin Frau Anna Deichstetter und überreichte ihr die von der Hauptleitung anerkannte Anerkennungsurkunde für 25jährige treue Mitgliedschaft. Redner schilderte dann in kurzen Worten den Zweck des Deutschen Schulvereines Südmärk und führte anschließend den Anwesenden an der Hand von über 70 Lichtbildern das Wirken des Deutschen Schulvereines Südmärk seit seinem Bestande vor Augen. Zum Schluß seiner mit reichem Beifall aufgenommenen Ausführungen forderte er in aufmunternden Worten alle Anwesenden auf, den Verein, der jetzt notwendiger denn je ist, auch in Zukunft nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. Nach nahezu dreistündiger Dauer schloß der Obmann mit Dankesworten die Versammlung, die dem Deutschen Schulvereine Südmärk wiederum 8 neue Mitglieder zugeführt hat.

Seitenstetten. (Todesfall.) Am Montag den 24. April ist der Pater Waldmeister des Stiftes Seitenstetten, Hochw. Robert Pfaffenbichler, im Alter von 50 Jahren gestorben. Das Begräbnis fand am Mittwoch den 26. ds. um 10 Uhr vormittags in der Abtei Seitenstetten unter zahlreicher Beteiligung statt.

Wolfsbach. (Deutscher Schulverein Südmärk.) Am Sonntag den 7. Mai um 3 Uhr nachmittags hält unsere Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk im Gasthose Hiesberger in Wolfsbach ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab, bei welcher das Kreisleitungsmitglied Herr Kanzlei-Inspektor Ott aus Mauer-Schling einen Lichtbildervortrag über „Deutsche Schularbeit in Österreich“ halten wird. Alle deutschen Volksgenossen, Männer und Frauen, sind zu diesem Vortrage freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Biberbach. (Todesfall.) Am 23. ds. ist Herr Georg Kirchstetter, Besitzer des Gutes Frohschütz Nr. 25, Bizebürgermeister und Ehrenhauptmann der freim. Feuerwehr Biberbach, im Alter von 58 Jahren gestorben.

Aus Haag und Umgebung.

Haag. (Todesfall.) Dienstag den 25. April starb infolge eines Schlaganfalles der Kaufmann und Kommerzialrat Rudolf Weis, Ehrenbürger und Altbürgermeister, ehemaliger Sparfassektor und Ortsschulratsobmann, Mitgründer und Ehrenmitglied des dv. Turnvereines und verschiedener anderer Vereine, im 71. Lebensjahre. Das Begräbnis fand gestern um 3 Uhr nachmittags unter ungewöhnlich großer Beteiligung in Stadt Haag statt. Mit Herrn Weis ist ein sehr angesehener, echt deutscher Mann von uns geschieden.

Aus Gaming und Umgebung.

Lunz a. S. (Sprechtag des Kammeramtes der Wiener Handelskammer.) Am Dienstag den 9. Mai, ab 9 Uhr früh, wird im Gemeinderatsaal ein Sprechtag abgehalten, bei welchem Ing. Rudolf Teufelberger Handels- und Gewerbetreibenden Auskünfte in einschlägigen Fragen erteilen wird. Auskünfte wollen bis 12 Uhr mittags eingeholt werden.

Lunz am See. (Eröffnung des Terrassen-Cafe-Restaurants am See.) Hotelier Grubmayr macht Mitteilung, daß das am Lunzer See gelegene Terrassen-Cafe-Restaurant am 29. April für Saison 1933 wieder eröffnet wird und bis Ende September im Betriebe bleibt. Um einem vielseitigen Wunsche der p. t. Gäste nachzukommen, ist dort auch für Mittagessen in Form von Menüs sowie nach der Karte bei zeitgemäßen Preisen Vorjorge getroffen. Bei größeren Reisegeellschaften, die dort Mittag zu speisen wünschen, wird freundlichst ersucht, eine Stunde vor Ankunft unter Angabe der beiläufigen Anzahl der Teilnehmer telefonisch aufzurufen (Lunz am See Nr. 3). Die Telefonspeisen werden bei Ankunft rückvergütet. Täglich sind frische Seeforellen zu haben.

Gaming. (Sprechtag des Kammeramtes der Wiener Handelskammer.) Am Mittwoch den 10. Mai ab 9 Uhr früh wird im Gemeinderatsitzungsraum ein Sprechtag abgehalten, bei welchem Ing. Rudolf Teufelberger Handels- und Gewerbetreibenden Auskünfte in einschlägigen Fragen erteilen wird. Auskünfte wollen bis 12 Uhr mittags eingeholt werden.

Gaming. (Deutsche Buben und Mädelaus dem Gotteshaus verjagt!) Das Hitler-Jungvolk von Gaming, N.-D., machte am Ostermontag einen Ausflug in das Nachbarörfchen Reinsberg. Still und unberührt von der Welt liegt es mit seinen paar Häusern, Kirche und Schule zwischen den grünen Bergen der Boralpen und läßt seine graue Burgruine verrirrten Wanderern erzählen. Die Not der Zeit aber hat die Idee des Volkstanzlers auch dort hineingetragen und so kam es, daß die Kinder aus Gaming in einem Gasthose, wo sie zur Pause weilten, vom Schmiedemeister des Ortes, Pg. Schuhmeier, und den anwesenden Gästen wirklich herzlich begrüßt und aufgenommen wurden. Frische Buben, brave Mädelaus und gute Lieder erfreuten die Bergbauern. Indes aber war beim Gendarmerieposten in Greßen durch den republiktreuen Herrn Oberlehrer von Reinsberg, Hubert Arzberger, die telefonische Anzeige eingelangt, daß in seinem Nestchen ein „nationalsozialistischer Aufmarsch“ stattfände. In aller Eile trafen bald aus dem 5 Kilometer entfernten Greßen auf Motorrad Gendarmen ein, um gegen die

„aufständischen“ Massen vorzugehen. Die Beamten waren aber nicht wenig erstaunt, als sie sich unschuldigen, guten, lieben Kindern und nicht „staatsgefährlichen Elementen“ gegenüberfanden. Was hatten denn die Kleinen verbrochen? Beim Einzug in Reinsberg haben sie ein Liedel gefungen, ihre Beinlein gestrafft und ihr böser Trommler schlug den Takt dazu! Ganz gefährlich mußten dem aufgeregten Herrn Oberlehrer die braungefärbten Hemderl einiger Jungen, ihre Armbinden mit dem Sakentkruz geschienen haben, die schwarzen Halsbinderl und das „Heil Hitler“ aus dem Munde unserer Jugend brachten den frommen Herrn in Wallung. Den Siedepunkt erreichte dieser Zustand erst nachmittags. Als das Jungvolk von der Besichtigung der Ruine in den Ort zurückkehrte, riefen die Glocken eben zur Segenandacht. Der Jungvolkfürher Ludwig Deimberger erlaubte den Kindern auf ihre dringende Bitte hin selbstverständlich den Besuch des Gottesdienstes. Ahnungslos traten die Kinder in die Kirche. Kaum hatten sie das Kreuz gemacht und Platz genommen, erschien der Geistliche des Ortes, Herr Pfarrer Alois Fuchsluger, und verwies die Kinder aus der Kirche, weil er es nicht angehen lassen könnte, daß die Kinder in „diesem Aufzuge“ ihr Gebetlein verrichteten. Verstört, entsetzt und aufgeregt kamen die Kinder zu ihrem Führer und klagten. Auf seinen Befehl hin mußten die Kinder sofort Armbinden, Halsbinde und Abzeichen abnehmen. Das braune Hemderl, das die Buben trugen, konnte er nicht ausziehen lassen, weil es nicht ein Uniformstück ist, das man über der gewöhnlichen Kleidung trägt, sondern ein Wäschestück. Da standen nun die entsetzten Hascherl als „verwiesen aus dem Gotteshause“ und es war nicht zu wundern, daß sie darüber auf den Herrn Pfarrer recht böse wurden. Nach diesem Vorfalle gingen noch drei Mädelaus in die Kirche und die behaupten, daß der Herr Pfarrer, der eben den ersten heil. Segen beendet hatte, das Allerheiligste, als er sie sah, wieder in das Sakramenthäuschen gegeben hätte. Herr Pfarrer Fuchsluger aber wird das besser wissen, vielleicht gibt er der Öffentlichkeit in diesem Punkte Aufklärung. Die Jugend, die der Pfarrer und der Oberlehrer dieses schönen Bergdörfleins so enttäuscht und gekränkt haben, sammeln sich und sang begeistert das Deutschlandlied. In die Kirche von Reinsberg werden diese Kinder vielleicht länger nicht mehr kommen, das Orgelspiel des frommen Herrn Oberlehrers müssen sie missen — vielleicht ertragen sie's doch. In ihrem Heimortorte Gaming haben sie ja auch eine Kirche und dabei sogar zwei Geistliche. Die lassen sie jederzeit in die Kirche, ihnen dürfen dieselben Buben, die in Reinsberg aus dem Gotteshause verjagt wurden, seit Jahren beim hl. Messopfer und allen anderen kirchlichen Handlungen Assistenzen leisten, unter ihrer Anleitung genießen dieselben Mädelaus mit vielen anderen Kindern des Ortes Unterricht im Kirchengesang, der Herr Dechant betrachtet sie als liebe kleine Freunde und erst vor einigen Tagen gab es in seinem Hause eine gar nette Osterhasenjaufe für die kleinen Kirchenchorjünglerinnen. Herr Pfarrer Fuchsluger! Die Geistlichen von Gaming gehen anders um mit Kindern als Sie, ihr Gotteshaus und ihr Dienst sind dem gleichen Herrn geweiht, verschieden sind bloß die Wege, die eingeschlagen werden. Vielleicht sind Sie, Herr Pfarrer, auf nicht ganz richtigem Wege! Wir Nationalsozialisten verlangen von den Seelenhirten eine streng katholische Erziehung unserer Kinder, zu vaterlandsliebenden, aufrechten, pflichtbewußten Staatsbürgern wird sie der große Erzieher Adolf Hitler machen. Heute noch, Herr Oberlehrer, können Sie die kleinen Hascherl wegen „Übertretung des Aufmarschverbotes“ anzeigen, heute noch, Hochwürden, können Sie sie noch als Unwürdige aus der Kirche jagen — vielleicht aber dreht sich das Rad der Zeit doch weiter!

Von der Donau.

Grein a. d. D. (Frühlingsliedertafel des Männergesangsvereines Grein.) Samstag den 22. April veranstaltete der Männergesangsverein „Viederkranz“ Grein a. d. Donau seine diesjährige Frühlingsliedertafel im Zeichen des Tages der Musikpflege im Saale des Hotels „Goldenes Kreuz“ in Grein. Unter den Besuchern war eine stattliche Abordnung des M.G.V. Amstetten 1862 und seines Frauenchores zu bemerken; für Grein ist es einigermaßen beschämend, daß die sehr guten, zum Teil sogar ausgezeichneten Darbietungen des Männerchores unter der künstlerischen Führung Ehrenchormeisters Josef Lengauer und des Hausorchesters des Vereines (Dirigent Herr Joh. Schmiebauer) nicht durch ein vollbesetztes Haus belohnt wurden. Sollten auch einem seit 83 Jahren durch die Pflege des deutschen Liedes im Dienste des deutschen Volkstums vorbildlich wirkenden Kulturfaktor politische Kräfte entgegenwirken? Die Vortragsfolge wurde durch zwei schneidige Orchestervorträge, und zwar „Erzherzog Albrecht-Marsch (Komzak), Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ (Suppe) eingeleitet. Sodann begrüßte der Vereinsvorsitzende, Herr Bahnvorstand R. Lutz, die Gäste und verwies in einer beherzigenswerten Ansprache auf die Bedeutung der Schaffung des Tages der Musikpflege. Die erste Männerchorgruppe umfaßte den martigen „Festgesang“ von Biber, Engelbert Schneiders beschwingtes „Reiselied“, ferner die Chöre „Es ist der Wald“ von Bröll und „Mein Heimattal“ von Wilhelm Nagel. Sämtliche Werke dank der treff-

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger! ebenbürtig — aber

lichen Stabführung Oberlehrer Lengauers ein- drucksvoll und sauber herausgebracht. Es folgte wieder eine Gruppe Musikvortrage („Fischingskinder-Walzer“ von Fieher, „Faust“-Fantasie von Gounod und „Ste- fanie-Gavotte“ von Czibulka). In der zweiten Chor- gruppe gefiel „Morgensruf“ von Wengert, die Bearbei- tung des Tiroler Volksliedes „Du schiane, süaße Nach- tigall“ von Josef Reiter, das feste Volkslied „Mädel, heirat' mi“ und der festliche Chor mit Orchesterbeglei- tung „Dem deutschen Volke“ von Engelbert Heilinger. Den Beschluß machte das Orchester mit einem Schläger- potpourri „Ufaton-Bomben“ (Borchert) und Jureks „Deutschmeister-Regiments-Marsch“. Chor und Orche- ster ernteten mit ihrer waderen Arbeit wohlverdienten reichen Beifall. Der Veranstaltung folgte noch ein ge- müthliches Beisammensein der Greiner und Amstettner Sangesbrüder und Damen.

Ybbs a. d. Donau. (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evangel. Gottesdienst in Ybbs a. d. D. fin- det am Sonntag den 30. April um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Ybbs a. d. Donau. (Unfall.) Die 55jährige Aus- nehmerin Maria Nahringbauer aus Ströblitz wurde am 23. April in der Nähe von Kammelbach durch ein vom Kaufmann Karl Krammel aus Purgstall gelenktes Kraftrad überfahren und mußte mit schwe-

ren Verletzungen in das Amstettner Krankenhaus ge- bracht werden. Gegen den Kraftradlenker, der ohne Licht gefahren war, wurde die Strafanzeige erstattet.

Pöchlarn. (Gestorben.) Am 20. ds. ist in Salz- burg im 57. Lebensjahre an den Folgen einer Herzläh- mung der hiesige Gastwirt Herr Josef Hohenstein un- erwartet verschieden. Seit dem Jahre 1906 führte er gemeinsam mit seiner Gattin den hier bestens bekann- ten Gasthof „zum schwarzen Adler“. Der Deutsche Turn- verein verliert an dem Dahingegangenen nicht nur ein treues, seit der Gründung ihm angehöriges Mitglied, sondern auch seinen Herbergsvater. Das große Ansehen, das der Verstorbene allseits genoß, kam auch auf dem letzten Wege zum Grabe zum Ausdruck. Ganz Pöchlarn, viele Freunde und Berufskollegen von auswärts erwiesen ihm die letzte Ehre. Am offenen Grabe sprach namens des Deutschen Turnvereines und der übrigen Vereine Obmann Franz Ellgast herzliche Worte des Abschiedes vom lieben Turnbruder, Freund und Mit- bürger. Die Erde sei ihm leicht!

Melf. (Von der Sparkasse.) In der diesjäh- rigen Vollversammlung am 24. April wurde an Stelle des verstorbenen Sparkassendirektors Kommerzialrat So- hann Reiter der bisherige Vorstandstellvertreter Kom- merzialrat Hans Grell, der bereits seit dem Jahre 1905 der Sparkasse Melf angehört, zum Direktor dieses

Institutes gewählt. Vorstandstellvertreter wurde Direk- tor i. R. Raimund Freudenstuch, als Ausschuß- mitglied wurde Tischlermeister und Kaffeehausbesitzer Franz Züst gewählt. Beide Herren gehören der Spar- kasse seit dem Jahre 1923 an. Als neues Mitglied ist Hotelier Karl Zauner aufgenommen worden.

(Gestorben.) Am 22. ds. ist nach kurzem Krankenlager an den Folgen einer Lungenentzündung Frau Anna Prinzl im 80. Lebensjahre verschieden. Die Dahingegangene war die Witwe des im Jahre 1929 verstorbenen Notars und Altbürgermeisters Karl Prinzl, der in den Jahren 1906 bis 1919 in verdienstvoller Weise Bürgermeister unserer Stadt gewesen war. Frau Notar Prinzl war eine der ersten und ältesten Anhän- gerinnen Hitlers in unserer Stadt. Oft wehte die Haken- kreuzfahne von ihrem Hause, die sie nun zu Hitlers Ge- burtstag nicht mehr hissen konnte. Das Begräbnis ge- staltete sich zu einer großen Trauerkundgebung für die Verstorbene. Zum erstenmal beteiligten sich die S.M. und S.S. wie die N.S.-Frauenschafter korporativ an einem Begräbnisse. S.S.-Männer flankierten den Leichen- wagen und trugen die reichen Blumenspenden auf dem letzten Wege zum Friedhofe, wo Gemeinderat Lampl namens der N.S.D.A.P. die letzten Abschiedsgrüße sprach. Die Erde sei ihr leicht!

Radioprogramm vom 1. bis 7. Mai 1933.

Montag den 1. Mai:

- 9.55: Bundeshymne (Volksoperchor). 10.00: Die Arbeit im Gedicht. 10.30: Blasmusik (Wiener Trompeter- chor). 11.00: Wissen der Zeit: Österreichische Erfinderschicksale. 11.30: Konzert der Wiener Philharmo- niker (Clemens Krauß). 12.50-14.20: Johann Strauß (Sohn) (Josef Holzer; Wiener Sinfonie- orchester). 14.35: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen. 14.40: Kammermusik (Maireder-Quar- tett). 15.50: Segelflugzeugweihede durch Kar- dinal Erzbischof Dr. Theodor Innitzer (Übertragung vom Reichsbundsporthaus in Neu- waldbegg). 16.50: Chorvorträge. 17.20: Franz Lehar (Josef Holzer). 19.25: Zeitzeichen, Sportbericht, Pro- gramm für morgen. 19.35: Orchesterkonzert (Oswald Ka- balita; Franz Böker; Franz Schmidt; Wiener Sinfonieorche- ster). 21.30: Abendbericht, Verlautbarungen. 21.40: „Götterdämmerung“ (Übertra- gung des dritten Aktes aus der Wiener Staatsoper). 23.00: Verlautbarungen.

Dienstag den 2. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh- beobachtungen aus Österreich). 10.20: Schulfunk: Besuch in einer Glodengießerei. 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Bauernmusik. 11.55: Wetterbericht und Wetteraus- sichten. 12.00: Mittagskonzert (Adolf Sieberth). 12.40: Margaret Sheridan. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlaut- barungen. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenkurstur, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt. 15.20: Die Theater in den Wiener Zeitwochen 1933. 15.30: Kinderstunde: Peter und Susi wieder einmal auf der Leiter. 15.55: Das Orchester Dajos Bela spielt. 16.35: Bastelstunde. 17.05: Gelbtrüben in alter Zeit. 17.30: Konzertstunde (Gisela Göllerich). 18.10: Traubenwicklerschaden droht! 18.35: Französische Sprachstunde. 19.00: Unterhaltungskonzert (Otto Kö- misch). 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wet- terdienst, Programm für morgen. 19.40: Fortsetzung des Unterhaltungs- konzertes. 20.15: Altes Neuland in Europa — Eine Lettlandsfahrt. 20.45: Sinfoniekonzert (Rudolf Nilius; Richard Krottschaf; Wiener Sin- fonieorchester). 22.10: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarun- gen. 22.25: Tanzmusik (aus dem Cafe Palm- hof).

Mittwoch den 3. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preis- berichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh- beobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert (Dr. Philipp de la Cerda). 11.55: Wetterbericht und Wetteraus- sichten. 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 12.40: Lorenzo Molajoli.

- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlaut- barungen. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurstur, Clearing. 15.20: Kann ein Blinder Bildwerke schaffen? 15.35: Die Wiener Weltausstellung des Jahres 1873. 16.00: Schallplattenkonzert. 16.35: Für den Erzieher. Das schwach- begabte Kind. 17.00: Was bringt „Die Fahrt ins Glück“? 17.20: Stunde österreichischer Kompo- nisten der Gegenwart. Franz Salmhofer (Anne Michaelst); Anita Alt-Quartett; Erich Mel- ler). 18.05: Wohin schiden wir unsere Kin- der auf's Land? 18.35: Aus der Geschichte der österrei- chischen Gewerkschaften in der Nachkriegszeit. 19.00: Russische und polnische Klavier- musik (Paul de Conne). 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wet- terdienst, Programm für morgen. 19.45: Freut euch des Lebens (Mimi Briz; Alois Dostal). 20.50: Stunde der Heimat: Anton Wildgans. 21.35: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarun- gen. 21.50: Tanzmusik (aus dem Cafe Splendide).

Donnerstag den 4. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh- beobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Mittagskonzert (Ferd. Adler). 11.55: Wetterbericht und Wetteraus- sichten. 12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung. 12.45: Emanuel Vist. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlaut- barungen. 13.10-14.00: Schallplattenkonzert. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurstur, Clearing, Ver- richte über den Jung- und Sted- viehmarkt. 15.20: Schildlausbekämpfung im Obst- und Gartenbau. 15.30: Kinderstunde: Der klingende Garten. 15.55: Wir stellen vor: Judith San- der; Hans Koch; Fritz Lunger. 16.35: Epigrammen über Österreich. 16.50: Frauenstunde: Die indischen Frauen. 17.15: Aus Tonfilmen. 17.55: Die Bundestheater-Woche. 18.05: Ursachen und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. 18.30: Ist der Angeklagte schuldig? 18.55: Josef Madersperger, der Erfin- der der Nähmaschine. 19.05: Operettenkomponisten schreiben erste Musik (Max Schönherr; Erich Zimmermann; Wr. Sin- fonieorchester). 19.55: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wet- terdienst, Programm für morgen. 20.05: Koko in Lebensgefahr. 20.30: Europäisches Konzert: Finnland (Teilübertragung aus Helsing- fors). 21.20: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarun- gen. 21.35: Venedig: Ein Querschnitt. 22.15: Abendkonzert (aus dem Lehar- Saal und dem „Grinzinger Kof- ler“ des Hotels Kranz-Ambas- sador).

Freitag den 5. Mai:

- 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh- beobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Aus den Alpenländern.

Wenig Wäsche oder viel? Nimm Persil Löse kalt! Koche heiß! und die Wäsche ist schneeweiß! 1/4 STUNDE

- 22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarun- gen. 22.15: Straßenbericht. 22.20: Tanzmusik (aus dem Cafe de Paris). Samstag den 6. Mai: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh- beobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte, Wetter- meldungen. 11.30: Mittagskonzert (Aurel Nemes de Alamor). 11.55: Wetterbericht und Wetteraus- sichten. 12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlaut- barungen. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 13.45-14.00: Leo Slezak. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse 15.15: Beethoven (Julius Vargha). 15.45: Italienische Sprachstunde. 16.10: Kurzgeschichten. 16.35: Mandolinentanz (Rudolf Schmidhuber; Erster Wiener Mandolinenorchesterverein). 17.20: Lieder und Tänze der Maori (mit Schallplatten). 17.50: Nachmittagskonzert (Wilhelm Bacet). 18.45: Durch uralte Täler des Kau- kajas (Interview mit Ella Maillart, Genf). 19.10: Liederstunde (Rudolf Wacke). 19.45: Der Spruch. 19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wet- terdienst, Sportbericht, Pro- gramm für morgen. 20.00: „Der unsterbliche Lump“. In einer Pause (etwa 20.30): Abend- bericht, Wiederholung der Wet- terausichten. 22.15: Tanzmusik (aus dem Graben- cafe).

Sonntag den 7. Mai:

- 8.45: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervor- herlage (Wiederholung der Samstagmeldung). 8.50: Turnen. 9.10: Ratgeber der Woche. 9.30: Orgelvortrag (Walter Pach). 10.00: Weihe der Glocken für die Not- liche im Lainzer Tiergarten. 10.30: Neue Gedichte. 10.50: Wissen der Zeit: Zum 100. Ge- burtstag Johannes Brahms. 11.15: Gedenkfeier für Johannes Brahms (Übertragung aus dem Geburtshaus Brahms in Ham- burg). 12.15: Johannes Brahms: Liebes- liederwalzer (Elisabeth Lorini; Lily Benzenberger; Ernst Kurz; Hans Karolus; Dr. Paul Ama- deus Vid; Dr. Rita Kurzmann). 12.45-14.00: Unterhaltungskonzert (Mag Geiger). 14.30: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen. 14.35: Schallplattenkonzert. 15.05: Dokumente der Zeit. 15.30: Die Kammermusik von Johan- nes Brahms (Sedat-Winkler- Quartett). 16.30: Volksbräuche der Karpaten- Schwaben. 17.00: Blasmusik (Eduard Pfleger). 18.15: Mikrophonfeuilleton der Woche. 18.45: Liederstunde (Hans Duhan). 19.25: Zeitzeichen, Sportbericht, Pro- gramm für morgen. 19.35: Am Grabe Johannes Brahms. Eine Gedenkfeier (Übertragung vom Wiener Zentralfriedhof). 20.00: Johannes Brahms (Oswald Ka- balita; Walter Rehberg; Wie- ner Sinfonieorchester). 21.45: Bunte Stunde (Josef Holzer; Olga Veyer; Arthur Fleischer; Modernes Quartett des Wiener Männergesangsvereines). In einer Pause (etwa 22.15): Abend- bericht, Verlautbarungen.

Wochenschau

Der neue **Bisambergender** wird Ende Mai feierlich eröffnet werden. Er wird zu den stärksten und modernsten Rundfunksendern Europas zählen.

In Wien ist der populäre vielfache Schwergewichts-Welt- und Europameister **Karl Swoboda** im Alter von 51 Jahren gestorben.

Das **kleine Lotto**, das dem Gesetze nach im Jahre 1933 eingestellt werden sollte, wird bis zum Jahre 1943 verlängert werden.

Am **Wiener Burgtheater** fand dieser Tage die Erstaufführung des Mussolini-Stückes „**Hundert Tage**“ statt. Das Stück, in dem **Werner Krauß** den Napoleon spielte, fand eine überaus günstige Aufnahme.

Die Glasfabrik der Firma **Stölzles Söhne** in Alt-Nagelberg bei Gmünd ist durch Brand vollständig vernichtet worden. 250 Arbeiter wurden arbeitslos.

Das **Luftschiff „Graf Zeppelin“** wird am 1. Mai eine große Deutschlandfahrt unternehmen. Es wird morgens um 2 Uhr in Friedrichshafen starten. Die Fahrt geht von Friedrichshafen über Stuttgart, Frankfurt a. M., Köln, über das westfälische Industriegebiet, Bremen, Hamburg nach Berlin.

Das nächste **deutsche Sängerbundesfest** wird im Jahre 1937 in Breslau stattfinden. Man rechnet mit 100.000 bis 150.000 Teilnehmern.

In Bonn am Rhein verlobte sich der älteste Sohn des deutschen Kronprinzen, **Prinz Wilhelm von Preußen**, mit **Frl. Dorothea v. Saviati**. Der Prinz ist 26 Jahre alt. Die Verlobung entspricht nicht den Ebenbürtigkeitsvorschriften des preußischen Königshauses.

In der Hamburger Bohnlaubentolonie wurde ein **furchtbarer Selbstmord** entdeckt. Ein Bewohner der Kolonie beging Selbstmord, indem er sich entkleidete, seinen Körper mit Teer bestrich und hierauf anzündete. Der Selbstmörder fand einen grauenvollen Flammentod.

Der deutsche **Segelflieger Kiedel** hat im Saargebiet bei einem Fluge die Rekordhöhe von 2000 Metern erreicht.

Der bekannte deutsche Rennfahrer **Rudolf Caracciola** ist in Monte Carlo beim Training für den großen Preis von Monte Carlo schwer verunglückt. Er kam auf der kurvenreichen Strecke, die er mit großer Geschwindigkeit nahm, mit dem Wagen gegen einen Baum; das Rennauto überschlug sich und wurde gegen eine Mauer geschleudert. Caracciola blieb bewußtlos liegen. Neben anderen Verletzungen erlitt er auch einen Oberschenkelbruch.

In **Heidelberg** fand auf dem historischen Boden, auf der alten, traditionellen Mensurstätte in der Hirschgasse, nach achtjähriger Verbotszeit in Anwesenheit zahlreicher Massenstudenten, des Rektors und der Universitätsprofessoren die erste feierliche Mensur statt.

In Gegenwart des italienischen Kronprinzen ist die **Benedig** mit dem Festlande verbindende **neue Dammbrücke** mit Autostraße eingeweiht worden.

Die **Universität Zürich** feiert demnächst mit großem Festlichkeiten ihren 100jährigen Bestand.

In **Nordungarn** ist **Flekttyphus** aufgetreten. Im slowakischen Grenzgebiet sind in der Ortschaft Sajowarkony sieben Personen an Flekttyphus erkrankt. Die Krankheit wurde von wandernden Zigeunern aus der Slowakei eingeschleppt.

In **Bulgarien** wurde in feierlicher Weise eine **neue Wasserleitung** eröffnet, durch die Sofia mit Trinkwasser aus dem Rila-Gebirge versorgt wird. Diese Wasserleitung ist die größte auf dem Balkan; sie ist 68 Kilometer lang, wovon 16 Kilometer auf Tunneln entfallen. Die Arbeiten haben sieben Jahre gedauert und einen Aufwand von 740 Millionen Lewa gefordert.

Die Untersuchung der Meuterei auf dem holländischen Kriegsschiff „**Sieben Provinzen**“ hat überraschenderweise ergeben, daß die Befähigung des Sowjetfilms „**Panzerkreuzer Potemkin**“ die Hauptursache der Meuterei gewesen ist, da sich die Matrosen das Verhalten der Russen zum Vorbild genommen hatten.

In **Paris** ist der Chef des französischen Gegenspionagedienstes während des Weltkrieges, **Laboug**, im Alter von 58 Jahren gestorben. Laboug hat während des Krieges u. a. die Längerin **Mata Hari** der Spionage zugunsten Deutschlands beschuldigt und persönlich verhaftet.

Das neue amerikanische Luftschiff **Macon** ist zu seiner Jungfernfahrt aufgestiegen. Das Luftschiff hat eine Besatzung von 105 Mann und ist ein Schwesterchiff des vor kurzem verunglückten Riesenluftschiffes **Acron**.

Schriftl. Anfragen an die Bero. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Verbreitet den „Bote von der Ybbs“

Eine Werkstätte
auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

In Hochparterre-Billa ist eine **hübsche, sonnige Jahreswohnung** zu vermieten, Anschrift in der Bero. des Blattes. 903

Sehr arme, anständige Eltern verschicken ihr neugeborenes gesundes Mädel (7. Kind) in gutes Haus. Anfragen an Frau Johanna Köstler, Döponitz. 908

Schöner, großer Garten im Stadtgebiete (Podsteinerstraße) ist zu verkaufen. Auskunft: Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 3.

GELD

bedeutend verbilligt, auf Häuser usw., auch für Bauvollendung. Kreditgenossenschaft „**Biene**“, Wien, 7., Schottenfeldgasse 20. Rückporto erbeten. 912

Um 9000 S

Anzahlung, schönes, sonniges, trodenes Einfamilienhaus, 2 Zimmer, 1 Kabinett, 2 Küchen, Veranda, 600 Quadratmeter Garten, zu verkaufen. Auskunft: Dr. Ernst Bast, Amstetten, Wienerstraße.

Karl Beaupré
Hildegard Beaupré
geb. Buma
Vermählte

Waidhofen a. d. Ybbs - Wien
28. April 1933

Einstellung des Versteigerungsverfahrens.

Die vom gefertigten Gerichte mit Beschluß G.-Zl. E 2393/32-2, bewilligte Exekution durch Versteigerung der Liegenschaft: **Rotte Hollenstein** (Dingstatt Nr. 6), Grundbuch Hollenstein, G.-Z. 198, wird gemäß § 200, Z. 3, E.-O., eingestellt.

Vor Ablauf eines halben Jahres seit der Einstellung kann ein neues Versteigerungsverfahren wegen derselben Forderung nicht beantragt werden. 914

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 9. April 1933.



gibt es einen idealen Oberfleck aus **BERSON-OKMA-GUMMILEDER**. Besonders **dauerhaft und billig**, angenehmes Gehen.



Lohnlisten
Lohnverrechnungsblock
Lohnsäckchen
mit oder ohne Aufdruck sind zu haben in der **Druckerei Waidhofen a.d.Ybbs**
G. m. b. H.

Kaufmannsgeschäft

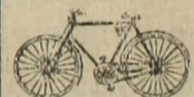
in Waidhofen a. d. Ybbs (Stadtmitte) kommt günstig zur Verpachtung. Auskunft bei Konrad Käferböck, Linz a. d. Donau, Dr. Holznecht-Straße 16. 910

E 2390/32-30.

Einstellung des Versteigerungsverfahrens mangels Angebotes.

Bei der Zwangsversteigerung am 1. April 1933 wurde kein Angebot gestellt. Daher wird die mit Beschluß des gefertigten Gerichtes, G.-Zl. E 2390/32-2 und E 2390/32-5, bewilligte Exekution durch Versteigerung der Liegenschaft: „**Von einem Hof zu Unterauchegg Nr. 23**“, Grundbuch St. Leonhard a. W., G.-Zl. 23, gem. § 151, E.-O., eingestellt. Vor Ablauf eines halben Jahres vom Versteigerungstermin kann die neuerliche Einleitung eines Versteigerungsverfahrens nicht beantragt werden. 913

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 8. April 1933.



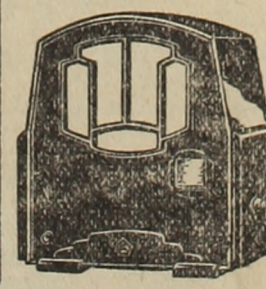
Herrenräder, neu S 90,-, **Damenräder**, neu S 100,-, **Rundschiff-Nähmaschinen**, neu S 180,-, **2 Mäntel** und **2 Schlüchse**, neu S 13-80
JOS. PELZ Wien, XV., Mariahilferstraße 164

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autogarage:** Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hiethammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.
- Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrlehrer:** M. Poterschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
- Bau-, Portal- und Möbelfabrikerei:** Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.
- Baumeister:** Carl Desjonne, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schrey, Podsteinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.
- Bau- und Galanteriepenglerei:** Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.
- Bäder:** Karl Piatsch Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbaderei und Zuberbaderei.
- Buchdruckerei:** Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

- Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:** Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.
- Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:** Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.
- Elektrotechniker:** Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.
- Essig:** Ferdinand Psau, Unter der Burg 13, Gärungsschneiderei, Spezial-Essig, Wein-essig, Einlege-Essig.
- Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:** Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.
- Farbwaren und Lacke:** Josef Wolferstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.
- Fleischhauerei:** Johann Kehaf, Hoher Markt 5, eigene elektrische Kühlanlage im Hause, Erzeugung sämtlicher inländischer Wurstwaren. Josef Melzer, Unt. Stadt 7 - Freisingenberg. Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.

- Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:** Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.
- Hotels und Gasthöfe:** Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.
- Kaffee, Tee und Spezereiwaren:** Josef Wolferstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:** Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.
- Parfümerie und Materialwaren:** Josef Wolferstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.
- Radioapparate und Zuehör:** Otto Hirschlehner, Waidhofen a. Y., Fuchsbühl 6 Pan-Europa-Empfänger 5-Röhren-Schirmgitter Elekt.-dgn. Lautsprecher Empfänger aller Sender Volle Garantie Zahlungserleichterungen Einführungspreis 390 S Unverbindl. Vorführung Alleinvertrieb ab Firma



- Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.**
- Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.**
- Spediteure:** Rudolf Kupper, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Expeditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.
- Spezereiwaren und Delikatessen:** B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.
- Sportartikel:** M. Wiesner, Sportartikelwerkstätte, Zell-Waidhofen a. d. Ybbs. Erzeugung von Falt- und Badelbooten sowie Liegeflächen.
- Tapezierer und Dekorateur:** Josef Hanzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparlattenkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettelstätten, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.
- Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.**
- Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:** Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.